

Neubau der A26 Ost Abschnitt 6a/6b

Aktualisierung der Rastvogel­daten

Auftraggeber: DEGES Deutsche Einheit
Fernstraßenplanungs- und bau GmbH
Zimmerstraße 54
10117 Berlin

Auftragnehmer: Dipl. Biologe Alexander Mitschke
Ornithologische Fachgutachten
Hergartweg 11
22559 Hamburg
Tel.: 040 / 81 95 63-05
E-Mail: Alexander.Mitschke@hanse.net

Hamburg,
Stand: 26.06.2019

Gliederung

1	Einleitung, Anlass	3
2	Untersuchungsgebiet und Methoden	4
2.1	Untersuchungsgebiet	4
2.2	Erfassungsmethoden	6
3	Ergebnisse	8
4	Fazit	44
5	Zusammenfassung	46
6	Literatur	47

1 Einleitung, Anlass

Mit dem Vorhaben Neubau der A 26 Ost vom Autobahnkreuz (AK) HH-Süderelbe (A7) bis Autobahndreieck (AD) HH-Stillhorn (A1) wird der Netzlückenschluss zwischen den Bundesautobahnen A 7/A 26 - Stade – Hamburg im Westen und der A 1 im Osten realisiert. Das Plangebiet wird dabei im Westen beginnend in die drei Abschnitte 6a, 6b und 6c eingeteilt. Artenschutzrechtliche Begleitkartierungen beschäftigen sich u.a. mit der Avifauna, wobei das Vorkommen von Brutvögeln, Gastvögeln und Zugvögeln zu behandeln ist.

Für die Brutvögel werden die Ergebnisse mit der Beschreibung der Bestände und Wertigkeiten für die drei Abschnitte der A26-Ost in getrennten Gutachten behandelt. Die Ersterfassung im Abschnitt 6a fand in den Jahren 2012 bzw. 2013 statt. Fünf Jahre später erfolgte in diesem Bereich 2017/18 eine Aktualisierung der Brutvogelerfassung. Inzwischen liegen auch für den Abschnitt 6b zwei Brutvogelerfassungen vor: Eine Erstkartierung 2013 und eine Aktualisierung fünf Jahre später in der Saison 2018. Schließlich wurden im Abschnitt 6c die Brutvogelbestände in der Saison 2016 untersucht.

Während die Bestandserfassungen der Brutvögel entlang der gesamten Trasse in einem Pufferbereich von 500 m beidseits des geplanten Trassenverlaufs flächendeckend erfolgten, konzentrierten sich die Untersuchungen zum Vorkommen von Gastvögeln auf Lebensräume bzw. Teilflächen, in denen ein konzentriertes Vorkommen von Rastvogel-Ansammlungen möglich bzw. zu erwarten war. Dabei handelt es sich um alle größeren Wasserflächen entlang der Trasse sowie um größere Offenland-Lebensräume. Insbesondere galt es die

Gastvogelvorkommen auf den Entwässerungsfeldern in Moorburg-Mitte, Moorburg-Ost und Moorburg-Ellerholz mit ihren Absetzbecken sowie im Bereich der Untenburger Absetzteiche, der Grün- und Ackerlandflächen südlich von Moorburg sowie auf der Süderelbe mit der Wendeschleife Altenwerder zu bewerten. In den industrialisierten bzw. durch Wohnbebauung dominierten, östlichen Abschnitten der A26-Ost sind dagegen keine größeren Ansammlungen von Gastvögeln möglich. Das Vorkommen von Gastvögeln wird gutachterlich für die Abschnitte 6a und 6b gemeinsam in einem vergleichenden Gutachten behandelt. Dazu fanden die Ersterfassungen in den Jahren 2012 bis 2014 statt. In den Jahren 2018 bis 2019 erfolgte eine Aktualisierung der Grundlagendaten zum Vorkommen von Rastvögeln. Dieses Material ist Gegenstand des vorliegenden Gutachtens.

Eine getrennte Behandlung erfährt der Vogelzug, für den eine potenzielle Betroffenheit vor allem im Zusammenhang mit der geplanten Brückenquerung der Süderelbe zu untersuchen ist. Zählungen zum Vogelzuggeschehen auf dem Heimzug im Frühjahr fanden 2018, Zählungen auf dem Wegzug im Herbst fanden 2015 statt.

2 Untersuchungsgebiet und Methoden

2.1 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet für die Erfassung von Gastvogelbeständen umfasst den Abschnitt 6a sowie den westlichen Teil des Abschnitts 6b der A26-Ost (Abb. 1). Für eine artenschutzrechtliche Bewertung ist insbesondere das Auftreten von größeren Ansammlungen von Gastvögeln von Bedeutung. Vorkommen kurzzeitig auf dem Herbst- oder Frühjahrzug rastenden Einzelvögeln sind flächendeckend möglich, für eine Eingriffsbewertung aber nicht von Belang. Das Untersuchungsgebiet für die Gastvogelerfassung deckt daher sowohl alle größeren Wasserflächen als auch Offenland-Biotop ab, in denen größere Ansammlungen von rastenden Wasser- bzw. Landvögeln möglich sind. Für Wasservögel sind insbesondere das Absetzbecken der Entwässerungsfelder Moorbург-Mitte, die Untenburger Absetzteiche, das Absetzbecken der Entwässerungsfelder Moorburg-Ost sowie die Süderelbe mit der Altenwerder Wendeschleife von Bedeu-

tung. Bei ausreichenden Wasserständen kann auch das Rückhaltebecken in Moorbург-Ellerholz Relevanz erreichen. Für rastende Landvögel spielen dagegen die weithin offenen und ebenen Entwässerungsfelder in Moorburg-Mitte und Moorburg-Ost eine wichtige Rolle. Dabei unterscheiden sich die Artenspektren in Abhängigkeit von der aktuellen Nutzung der Felder. Das Spektrum reicht von offenen Sandflächen bis zu üppiger Ruderalvegetation, die sich auf älteren Schlickhügeln entwickeln konnte. Ergänzend kontrolliert wurden auch Grünlandreste südlich der Entwässerungsfelder Moorburg-Mitte, im Norden angrenzende, aufgelassene Obstplantagen und Brachflächen zwischen den Untenburger Absetzteichen und den Entwässerungsfeldern Moorburg-Mitte. Insgesamt wurden im Untersuchungsgebiet 46 Teilflächen unterschieden (Abb. 1).

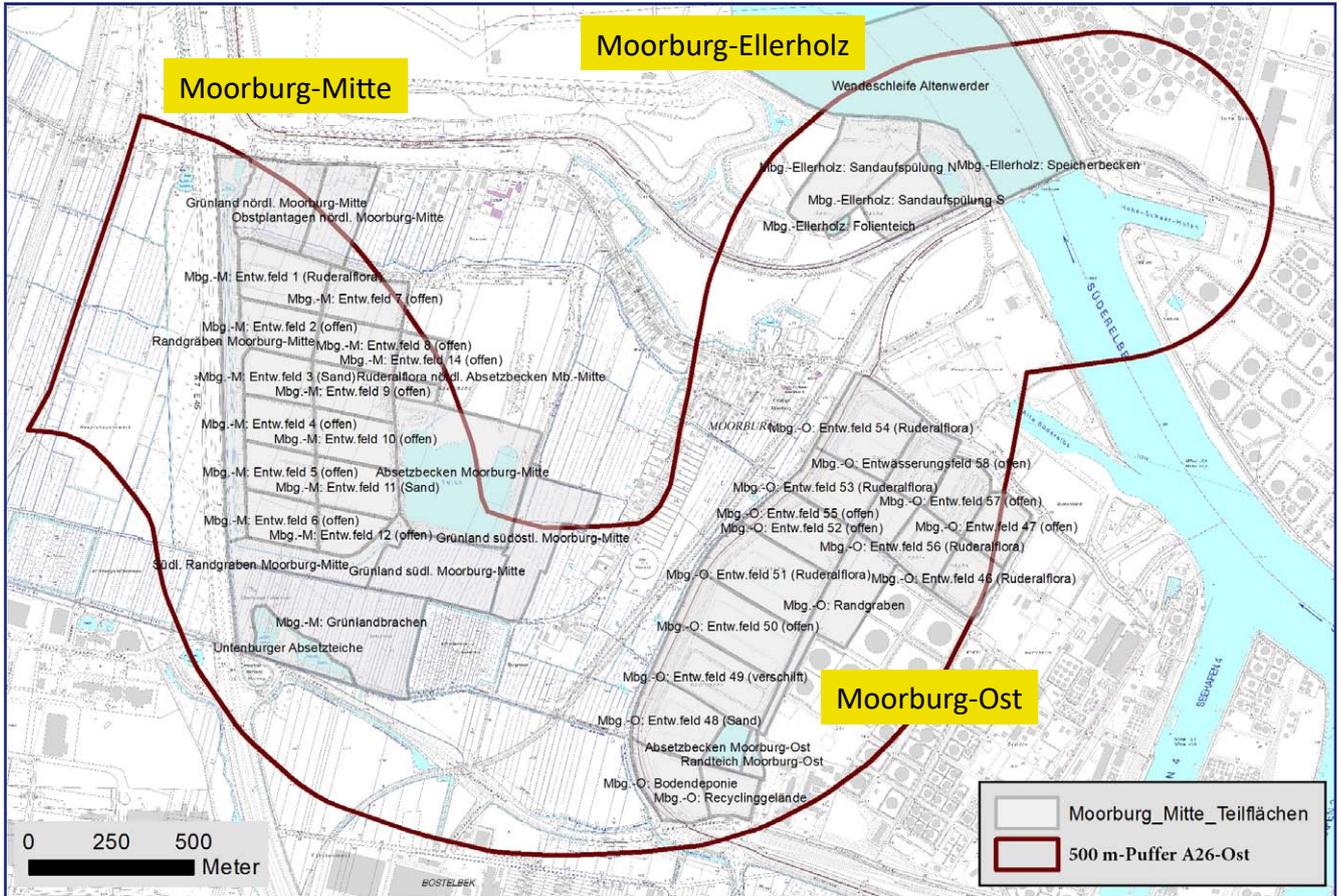


Abb. 1: Untersuchungsgebiet für die Gastvogelerfassung auf den Entwässerungsfeldern Moorburg-Mitte, Moorburg-Ost und Moorburg-Ellerholz sowie angrenzenden Grünland- und Wasserflächen 2017 bis 2018. Für insgesamt 46 Teilflächen wurden Arbeitsnamen vergeben.

2.2 Erfassungsmethode und -termine

Bei allen Zählungen wurden alle relevanten, anwesenden Vogelindividuen erfasst. Innerhalb des Untersuchungsgebietes wurden auch einzelne Singvögel und regelmäßig, ganzjährig und weitgehend flächendeckend anwesende Gastvögel wie Rabenkrähen registriert. Damit stand eine umfassende Rohdatenbasis zur Verfügung, um in der anschließenden Analyse die Rastvorkommen von größerer Relevanz erkennen und im Detail beschreiben zu können. Dabei erfolgte die Dokumentation der Vorkommen im Detail für jeweils 46 Teilflächen (Abb. 1). Auf diese Weise könnten sowohl Gesamtbestände und darauf aufbauend die Bedeutung des Untersuchungsgebietes für Gastvögel, als auch die Verteilung der Vögel innerhalb des Trassenumfeldes sowie deren Lebensraumwahl beschrieben werden.

Bei den Zählungen wurde ein Fernglas bzw. ein Spektiv eingesetzt. Die Kontrollen fanden in Abhängigkeit von Zugänglichkeiten und Vogeldichten zu Fuß, mit dem Fahrrad bzw. mit dem PKW statt. Für die Möglichkeit, die Entwässerungsfelder in Moorburg betreten zu dürfen, bin ich den MitarbeiterInnen der Hamburg Port Authority, insbesondere Frau Niederhaus und Herrn Meyer, zu besonderem Dank verpflichtet.

Im Rahmen der Aktualisierung der Daten zum Vorkommen von Rastvögeln im Einzugsgebiet der Abschnitte 6a bzw. 6b der A26-Ost wurden zwischen Februar 2018 und Februar 2019 insgesamt 29 Zählungen durchgeführt (Tab. 1). Schwerpunktmäßig deckten die Rastvogelerfassungen die Heimzugperiode 2018 (Februar bis April) sowie die Wegzugperiode 2018 (August bis November) ab. Dazu wurden Daten zu den winterlichen Rastbeständen 2018/19 (Dezember bis Anfang Februar) erhoben.

Das Vorkommen der Rastvögel entlang der A26-Ost ist für den Zeitraum von August 2012 bis Februar 2014 bereits ausführlich beschrieben und in seiner artenschutzrechtlichen Relevanz bewertet worden (Mitschke 2016). Weil diese Daten bis Anfang 2018 bereits mehr als fünf Jahre alt geworden waren, wurde eine Überprüfung der Ersterfassung des Gastvogelvorkommens notwendig.

Für einen direkten Vergleich zwischen Erst- und Folgeerfassung eignen sich die Ergebnisse von insgesamt 26 vollständigen Zählungen. Sie stammen für die Erstkartierung aus der Zeit von August 2012 bis Februar 2014 und für die Folgezählung von Februar 2018 bis Februar 2019 (vgl. blau unterlegte Termine in Tab. 1).

Tab. 1: Nächste Seite: Zähltermine für die Ersterfassung des Rastvogelvorkommens 2012-2014 sowie für die Aktualisierung der Gastvogelbestände 2018-2019 mit dem jeweils erfassten Teilgebiet bezogen auf die Entwässerungsfelder. Für den direkten Vergleich der beiden Zählperioden wurden vollständige Erst- bzw. Folgeerfassungen verglichen, die aus denselben Monatsdritteln stammen. Daten für den direkten Vergleich sind in der Tabelle blau unterlegt.

Tab. 1:

Ersterfassung		Aktualisierung	
Termin	Gebiet	Termin	Gebiet
31.08.2012	Moorburg-Mitte	14.02.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
10.09.2012	Moorburg-Mitte	23.02.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
15.09.2012	Moorburg-Mitte	06.03.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
22.09.2012	Moorburg-Mitte	20.03.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
09.10.2012	Moorburg-Mitte	29.03.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
13.10.2012	Moorburg-Mitte	06.04.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
26.10.2012	Moorburg-Mitte	20.04.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
04.11.2012	Moorburg-Mitte	30.04.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
16.11.2012	Moorburg-Mitte	02.05.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
30.11.2012	Moorburg-Mitte	17.05.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
06.12.2012	Moorburg-Mitte	22.05.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
15.12.2012	Moorburg-Mitte	10.08.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
28.12.2012	Moorburg-Mitte	03.09.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
10.01.2013	Moorburg-Mitte	06.09.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
17.01.2013	Moorburg-Mitte	14.09.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
26.01.2013	Moorburg-Mitte	27.09.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
02.02.2013	Moorburg-Mitte	09.10.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
19.02.2013	Moorburg-Mitte	16.10.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
28.02.2013	Moorburg-Mitte	29.10.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
06.03.2013	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz	07.11.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
19.03.2013	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz	16.11.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
25.03.2013	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz	26.11.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
03.04.2013	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz	05.12.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
15./16.04.2013	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz	17.12.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
24./28.04.2013	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz	27.12.2018	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
26.05.2013	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz	17.01.2019	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
08.06.2013	Moorburg-Ost u. Ellerholz	23.01.2019	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
31.08.2013	Moorburg-Ost u. Ellerholz	30.01.2019	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
12.09.2013	Moorburg-Ost u. Ellerholz	06.02.2019	Moorburg-Mitte, -Ost u. Ellerholz
16.09.2013	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
26.09.2013	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
04.10.2013	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
18.10.2013	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
23.10.2013	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
05.11.2013	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
20.11.2013	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
28.11.2013	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
10.12.2013	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
18.12.2013	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
30.12.2013	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
04.01.2014	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
19.01.2014	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
31.01.2014	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
11.02.2014	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
18.02.2014	Moorburg-Ost u. Ellerholz		
28.02.2014	Moorburg-Ost u. Ellerholz		

3 Ergebnisse

Fasst man die Ergebnisse aus den 26 Zählungen 2012 bis 2014 und den 26 Vergleichszählungen 2018/19 zusammen, so erweisen sich vor allem Wasservogelarten als relevante Gastvögel. Im Rahmen sämtlicher bisher durchgeführter Zählungen waren Reiherente, Schnatterente, Stockente und Lachmöwe die häufigsten Arten. Unter den Landvögeln erreichten vor allem Rabenkrähe und Wacholderdrossel größere Bestände (Tab. 2). Die aktuellen Zählungen zwischen Februar 2018 und Februar 2019 ergaben Schnatterente, Reiherente, Stockente, Rabenkrähe, Graugans, Rauchschwalbe und Blässhuhn als häufigste Arten, deren summarische Bestände jeweils über 300 Vögeln lagen (Tab. 3).

Im Rahmen der Ersterfassung der Gastvogelbestände im Trassenbereich der A26-Ost wurde eine landesweite Bedeutung der Rastbestände von Reiherente, Schnatterente und Zwergtaucher ermittelt

(Mitschke 2016). Für den Kormoran ergab sich ein regional bedeutsames Vorkommen, das an die Elbe bzw. den Köhlbrand nördlich der Kattwykbrücke gebunden war. Für Blässhuhn, Graugans, Löffelente und Haubentaucher ließ sich anhand der Rastmaxima im Rahmen der systematischen Zählungen eine lokale Bedeutung des Vorkommens nachweisen.

Fasst man die Habitatansprüche der Vogelarten, deren Bestände 2012-2014 zumindest lokale Bedeutung erreichten bzw. deren Rastmaxima das Untersuchungsgebiet zu einem der zehn wichtigsten Rasthabitate innerhalb Hamburgs machten, so ergaben die Zählungen 2012 bis 2014 zwei Gruppen. An das Vorhandensein von Gewässern und insbesondere an die Habitatqualität der Absetzbecken auf den Entwässerungsfeldern gebunden sind Blässhuhn, Haubentaucher, Löffelente, Mehlschwalbe (zur Nahrungssuche), Reiherente,



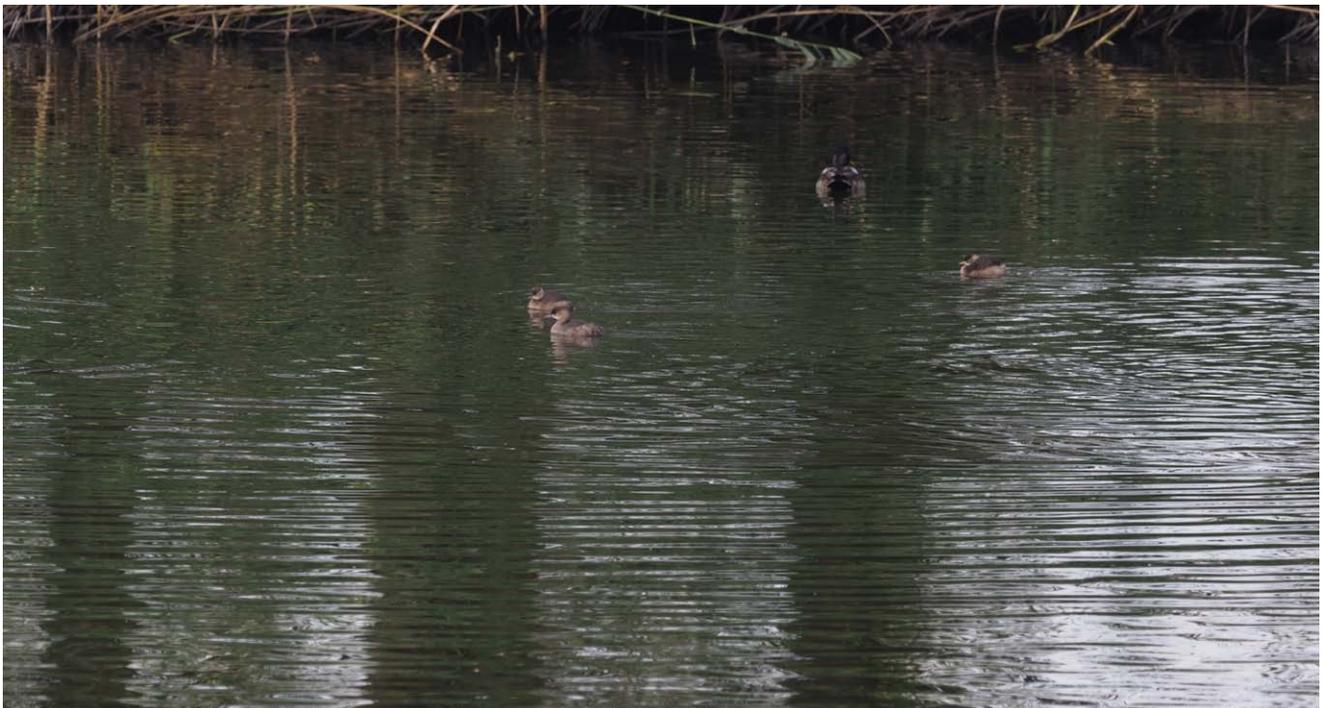
Schnatterenten gehören zu den Charaktervögeln der Absetzbecken der Entwässerungsfelder in Moorburg und erreichen hier Bestände landesweiter Bedeutung (06.09.2018, Moorburg)

Schnatterente und Zwergtaucher. Die zweite Artengruppe umfasst mit Feldlerche, Girlitz und Stieglitz drei Singvogelarten, die in ihrer Ernährung entweder an vegetationsarme, kurzgrasige Offenlandflächen auf den Entwässerungsfeldern (Feldlerche) oder an ausgedehnte Bestände von Ruderalpflanzen auf Erd- bzw. Schlickdepots, Dämmen und Randstrukturen allgemein angewiesen sind (Girlitz, Stieglitz).

Die Flächen im Umfeld der Trasse der A26-Ost gehörten für Reiherente, Schnatterente, Stieglitz, Löffelente, Mehlschwalbe und Feldlerche auf Basis der Rastmaxima während der Jahre 2011 bis 2015 zu den zehn wichtigsten Gebieten innerhalb Hamburgs. Für die beiden Arten Zwergtaucher und Girlitz waren die Entwässerungsfelder in Moorburg sogar das wichtigste Rast- bzw. Überwinterungsgebiet in Hamburg überhaupt.

Im Rahmen des vorliegenden Gutachtens von besonderem Interesse sind für die Aktualisierung

der Bewertung der Bestände diejenigen Arten, bei denen sich im Vergleich zu den Zählergebnissen der Ersterfassung deutliche Unterschiede ergeben haben. In absoluten Zahlen ausgedrückt zeigten sich bei Bluthänfling, Rauchschwalbe, Feldsperling, Rohrammer und Pfeifente besonders deutliche Zunahmen (Tab. 4). Dagegen ergaben sich für Reiherente, Lachmöwe, Stockente, Stieglitz, Blässhuhn, Kormoran, Löffelente, Sturmmöwe, Graugans, Mehlschwalbe und Wacholderdrossel deutliche Bestandsrückgänge. Auch die Gesamtbestände von Haubentaucher, Feldlerche und Girlitz, für die im Rahmen der Erstkartierung noch eine besondere Bedeutung beschrieben worden war, lagen 2018/19 unter den bisherigen Vorkommen (Tab. 4). Im Folgenden werden für alle relevanten, genannten Arten das aktuelle Auftreten im Vergleich zur Erstkartierung sowie die aktuelle Bedeutung des Vorkommens beschrieben. Die Arten werden dabei nach ihrer aktuellen Häufigkeit in absteigender Reihenfolge behandelt (vgl. Tab. 3).



Der Reichtum an Kleinfischen und Wasserinsekten macht die Absetzbecken der Entwässerungsfelder in Moorburg für den Zwergtaucher zum wichtigsten Rastgebiet der Art in ganz Hamburg (16.10.2018, Moorburg)

Tab. 2: **Erst- und Zweiterfassung:** Die häufigsten Arten auf Basis der **Summen rastender Vögel** für 26 Zählungen 2012/2014 (Ersterfassung) bzw. 2018/2019 (Aktualisierung) in den Rastgebieten entlang Abschnitt 6a bzw. Abschnitt 6b der A26-Ost.

Art	2013/14	2018/19
Reiherente	3188	1648
Schnatterente	1926	1915
Stockente	1674	610
Lachmöwe	1562	170
Rabenkrähe	613	565
Graugans	597	455
Blässhuhn	693	347
Wacholderdrossel	382	265
Kormoran	427	164
Rauchschwalbe	206	365
Stieglitz	485	42
Zwergtaucher	202	223
Star	196	120
Löffelente	270	38
Bluthänfling	37	230
Brandgans	168	92
Feldsperling	64	191
Blässgans	164	90
Mehlschwalbe	194	55
Sturmmöwe	201	36
Rohrammer	51	178
Tafelente	137	85
Feldlerche	126	69
Ringeltaube	126	67
Krickente	114	74
Pfeifente	32	137
Mäusebussard	76	83
Silbermöwe	125	34
Haubentaucher	115	34
Graureiher	66	55
Buchfink	14	94

Tab. 3: **Aktuelle Zählungen:** Die häufigsten Arten auf Basis der **Summen rastender Vögel** für 26 Zählungen 2012/2014 (Ersterfassung) bzw. 2018/2019 (Aktualisierung) in den Rastgebieten entlang Abschnitt 6a bzw. Abschnitt 6b der A26-Ost.

Art	2013/14	2018/19
Schnatterente	1926	1915
Reiherente	3188	1648
Stockente	1674	610
Rabenkrähe	613	565
Graugans	597	455
Rauchschwalbe	206	365
Blässhuhn	693	347
Wacholderdrossel	382	265
Bluthänfling	37	230
Zwergtaucher	202	223
Feldsperling	64	191
Rohrammer	51	178
Lachmöwe	1562	170
Kormoran	427	164
Pfeifente	32	137
Star	196	120
Buchfink	14	94
Brandgans	168	92
Blässgans	164	90
Tafelente	137	85
Mäusebussard	76	83
Krickente	114	74
Feldlerche	126	69
Ringeltaube	126	67
Mehlschwalbe	194	55
Graureiher	66	55
Singdrossel	25	52

Tab. 4: **Summen rastender Vögel** pro Art für 26 Zählungen 2012/2014 (Ersterfassung) bzw. 2018/2019 (Aktualisierung) in den Rastgebieten entlang Abschnitt 6a bzw. Abschnitt 6b der A26-Ost. Die Tabelle enthält alle Arten, für die die Differenz summarisch bei wenigstens 10 Individuen lag.

links oben: Arten mit höheren Beständen als 2013/14

links unten/rechts: Arten mit niedrigeren Beständen als 2013/14

Art	2012/14	2018/19	Differenz
Bluthänfling	37	230	193
Rauchschwalbe	206	365	159
Feldsperling	64	191	127
Rohrhammer	51	178	127
Pfeifente	32	137	105
Buchfink	14	94	80
Kanadagans	1	30	29
Singdrossel	25	52	27
Kiebitz	8	30	22
Zwergtaucher	202	223	21
Turmfalke	13	33	20
Alpenbirkenzeisig	1	12	11
Erlenzeisig	4	15	11
Heckenbraunelle	32	43	11
Berghänfling		10	10

Art	2012/14	2018/19	Differenz
Reiherente	3188	1648	-1540
Lachmöwe	1562	170	-1392
Stockente	1674	610	-1064
Stieglitz	485	42	-443
Blässhuhn	693	347	-346
Kormoran	427	164	-263
Löffelente	270	38	-232
Sturmmöwe	201	36	-165
Graugans	597	455	-142
Mehlschwalbe	194	55	-139
Wacholderdrossel	382	265	-117
Silbermöwe	125	34	-91

Art	2012/14	2018/19	Differenz
Haubentaucher	115	34	-81
Brandgans	168	92	-76
Star	196	120	-76
Blässgans	164	90	-74
Ringeltaube	126	67	-59
Feldlerche	126	69	-57
Bachstelze	56	2	-54
Tafelente	137	85	-52
Dorngrasmücke	49		-49
Rabenkrähe	613	565	-48
Krickente	114	74	-40
Schafstelze	35	1	-34
Girlitz	38	5	-33
Gänsesäger	35	3	-32
Zilpzalp	29	2	-27
Schwanzmeise	32	10	-22
Elster	27	8	-19
Steinschmätzer	26	7	-19
Mantelmöwe	25	7	-18
Misteldrossel	18	3	-15
Graureiher	66	55	-11
Schnatterente	1926	1915	-11
Zwergsäger	11		-11
Amsel	15	5	-10
Uferschwalbe	45	35	-10

Tab. 5: **Maxima rastender Vögel** pro Art und Tag bei 26 Zählungen 2013/2014* (Ersterfassung) bzw. 2018/2019 (Aktualisierung) in den Rastgebieten entlang Abschnitt 6a bzw. Abschnitt 6b der A26-Ost. Die Tabelle enthält alle Arten, für die die Differenz summarisch bei wenigstens 10 Individuen lag.

links: Arten mit höheren Beständen als 2013/14

rechts: Arten mit niedrigeren Beständen als 2013/14

Art	2012/14	2018/19	Differenz
Rauchschwalbe	92	315	223
Bluthänfling	25	210	185
Graugans	130	225	95
Schnatterente	133	197	64
Rohrammer	8	55	47
Feldsperling	35	80	45
Pfeifente	6	46	40
Kiebitz	7	30	23
Singdrossel	5	25	20
Kanadagans	1	18	17
Buchfink	5	20	15
Erlenzeisig	2	15	13
Alpenbirkenzeisig	1	12	11
Berghänfling		10	10

Art	2012/14	2018/19	Differenz
Lachmöwe	600	26	-574
Reiherente	327	149	-178
Mehlschwalbe	190	55	-135
Stieglitz	139	20	-119
Sturmmöwe	113	20	-93
Stockente	125	50	-75
Wacholderdrossel	180	110	-70
Blässgans	110	50	-60
Kormoran	75	16	-59
Silbermöwe	60	4	-56
Blässhuhn	129	79	-50
Star	150	100	-50
Löffelente	54	10	-44
Krickente	55	23	-32
Dorngrasmücke	29		-29
Rabenkrähe	69	47	-22
Uferschwalbe	40	20	-20
Rotdrossel	30	15	-15
Gänsesäger	15	3	-12
Haubentaucher	17	5	-12
Schafstelze	12	1	-11
Zilpzalp	11	1	-10

*: Im Rahmen der Ersterfassung wurden in einigen Monaten die Rastbestände in Moorburg-Mitte 2012/13 und in Moorburg-Ost/Ellerholz erst 2013/14 erfasst. Zeitgleich ermittelte Maximalbestände für das Gesamtgebiet liegen für diese Zählungen nicht vor. Ersatzweise wurde in diesen Fällen die Teilbestände aus beiden Flächen für dieselben Zählintervalle (Monatsdrittel) addiert, auch wenn sie aus verschiedenen Jahren stammten.

Schnatterente

Inzwischen ist die Schnatterente im Umfeld der geplanten Trasse der A26-Ost unter den Wasservögeln im Jahresverlauf die häufigste Art. Maximal rasteten 2018/2019 197 Vögel im Gebiet, was einer **landesweiten Bedeutung** in Hamburg entspricht. Gegenüber der Ersterfassung hat der Bestand leicht zugenommen. Die höchsten Bestände werden in den Herbstmonaten erreicht (Abb. 2). Bemerkenswert ist eine lokale Verschiebung der Bedeutung unterschiedlicher Teilflächen. Während bei der Ersterfassung 2012/14 das kleinere Absetzbecken auf den Entwässerungsfeldern Moorburg-Ost das wichtigste Teilgebiet darstellte, hat sich der Bestand 2018/19 mehr auf die größere Wasserfläche des Beckens in Moorburg-Mitte verlagert (Abb. 3). Regelmäßig genutzt werden außerdem die Untenburger Absetzteiche. Das Auftreten auf Entwässerungsfeldern hat nur kurzzeitigen Charakter und ist abhängig vom Angebot ephemerer Flachgewässer.

Reiherente

Die Reiherente gehört zu den häufigsten Gastvögeln im Untersuchungsgebiet und ist die Vogelart mit dem auf Basis der Gesamtsumme von 26 Zählungen stärksten Bestandsrückgang zwischen der Erst- und Folgerfassung (Tab. 4). Auch die Maximalzahlen gingen von 327 Vögeln auf 149 Vögel zurück (Tab. 5). Damit erreichte die Reiherente 2018/19 nicht mehr den Schwellenwert für eine landesweite Bedeutung, aber immer noch für **regionale Bedeutung**. Der Bestandsrückgang erstreckte sich dabei sowohl auf die Wegzugperiode als auch auf den Heimzug (Abb. 4). Hinsichtlich der Bedeutung der Teilgebiete ergab die Aktualisierung der Rastvogelraten allerdings kaum Veränderungen. Das Absetzbecken auf den Entwässerungsfeldern Moorburg-Mitte erreicht weiterhin den größten Bestandsanteil (Tab. 9, Abb. 5). Bei winterlichen Verhältnissen treten auch auf der

Wendeschleife Altenwerder größere Rasttrupps auf. Daneben erreicht nur noch der kleine Absetzteich in Moorburg-Ost Relevanz als regelmäßig aufgesuchtes Teilgebiet.

Stockente

Im Vergleich zur Ersterfassung ist das Vorkommen der Stockente als Gastvogel im Untersuchungsgebiet deutlich zurückgegangen. Auf Basis der Summen aller bei 26 vergleichbaren Zählungen ermittelten Bestände lässt sich ein Rückgang um fast 2/3 feststellen (Tab. 10). Ähnlich verhält es sich mit den Maximalbeständen (2012/14: 125 Vögel; 2018/19: 50 Vögel). Die früher ausgeprägten Durchzugsgipfel im November bzw. April sind inzwischen nur noch schwach ausgeprägt (Abb. 6). Die wichtigsten Teilgebiete für die Stockente sind die Wasserflächen der beiden Absetzbecken der Entwässerungsfelder sowie die Untenburger Absetzteiche (Tab. 11). Kleinräumige Veränderungen in der Verteilung lassen sich für das Speicherbecken Moorburg-Ellerholz aufzeigen, in dem aktuell aufgrund meist ungenügender Wasserstände keine Stockenten mehr rasteten. Dafür haben die Untenburger Absetzteiche entgegen des in den anderen Teilgebieten rückläufigen Trends an Bedeutung für die Stockente gewonnen. Insgesamt erreichen die Rastbestände der Stockente im Untersuchungsgebiet wie bereits für 2012/14 festgestellt auch lokal keine Bedeutung.

Rabenkrähe

Die Rastbestände der Rabenkrähe haben sich in den letzten Jahren kaum verändert. Der Maximalbestand ging zwar von 69 auf 47 Individuen zurück, aber bei Betrachtung der Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen festgestellten Individuen ergibt sich kaum eine Verschiebung (613 Individuen 2012/14, 565 Individuen 2018/19, Tab. 12). Dabei zeigen sich im Laufe der Monate kaum Be-

standsverschiebungen bzw. im gesamten Winterhalbjahr stabile Vorkommen (Abb. 8). Die Art ist im Gebiet weit verbreitet und nutzt zur Nahrungssuche vor allem die vegetationsarmen, offenen Entwässerungsfelder. Kleinräumig kam es zwischen den beiden Erfassungen zu Verschiebungen zwischen besonders häufig genutzten Teilflächen. So wurden die Sandaufspülungen in Moorburg-Ellerholz immer dann intensiv genutzt, wenn im Rahmen aktiver Spülvorgänge viel Nahrung vorhanden war. Während der Zählungen 2018/19 wurden Spülvorgänge während der Zählungen wesentlich seltener dokumentiert, sodass sich Rabenkrähen eher auf die Entwässerungsfelder in Moorburg-Ost verteilten (Tab. 13, Abb. 9). Auch wenn es für Singvögel keine international bzw. national gültigen Schwellenwerte gibt, bleibt festzuhalten, dass dem Vorkommen der Rabenkrähe als Gastvogel im Untersuchungsgebiet allenfalls eine lokale Bedeutung zukommt. Die Art ist im gesamten Stadtgebiet weit verbreitet und als Nahrungsopportunist in ihrer Habitatwahl sehr flexibel.

Graugans

Anhang der Rastmaxima 2012/14 bzw. 2018/19 deutet sich zwar eine leichte Bestandszunahme der Graugans auf bis zu 225 Vögel im Untersuchungsgebiet an, aber unter Berücksichtigung aller über ein Jahr gezählten Bestände hat das Vorkommen im Vergleich zur Ersterfassung abgenommen (Tab. 14). Dabei tritt die Art weiterhin vor allem in den Monaten Oktober und November in größerer Anzahl auf (Abb. 10). Naheliegender Zusammenhang mit dem nur saisonal günstig ausgeprägten Nahrungsangebot, das Graugänse vor allem nach der Ernte auf dem Maisacker östlich der Entwässerungsfelder Moorburg-Ost finden (Tab. 15, Abb. 11). Zeitweise halten sich die Vögel auch auf den Wasserflächen des Absetzbeckens auf, um zu rasten und zu trinken. Hinsichtlich der Nutzung von Teilgebieten hat sich in den letzten fünf Jahren

nur kleinräumig eine Verschiebung ergeben: Aktuell spielen die Entwässerungsfelder in Moorburg-Ost, die bis 2014 zeitweise von kleinen Trupps zur Nahrungssuche genutzt worden waren, keine Rolle mehr als Lebensraum der Art. Eine überregionale Einordnung der Bedeutung des Rastvorkommens der Graugans entlang der geplanten Trasse der A26-Ost ergibt wie bereits für 2012/14 festgestellt nur eine **lokale Bedeutung**.

Rauchschwalbe

Im Vergleich zur Erstkartierung ist das Rastmaximum der Rauchschwalbe auf 315 Individuen deutlich angestiegen (Tab. 16). Betrachtet man die gegenüber einzelnen, zufällig bedingten Ereignissen weniger empfindliche Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen festgestellten Bestände, so relativiert sich die Zunahme, ist aber weiterhin nachweisbar (2012/14: 206 Individuen; 2018/19: 365 Individuen, Tab. 16). Die Analyse der zeitlichen Verteilung des Vorkommens macht deutlich, dass größere Ansammlungen von Rauchschwalben vor allem während der Zugzeiten im September bzw. April zu erwarten sind (Abb. 12). Dabei kam es 2012/14 im Herbst zu einer größeren Ansammlung, während im Rahmen der aktuellen Zählungen die höchsten Bestände im April 2018 beobachtet wurden. Hinsichtlich der Nutzung der Teilflächen ergaben sich zwischen Erst- und Folgezählung kaum Verschiebungen. Mit Abstand von größter Bedeutung sind die Wasserflächen des Absetzbeckens Moorburg-Mitte (Tab. 17, Abb. 13). Größere Ansammlungen finden sich hier zur Nahrungssuche insbesondere bei Schlechtwetterperioden ein, wenn die Schwalben niedrig über der Wasserfläche Insekten jagen. Das Vorkommen im Untersuchungsgebiet ist dabei im Hamburg-weiten Zusammenhang ohne größere Bedeutung.

Blässhuhn

Im Vergleich zur Erstkartierung ist das Rastmaximum des Blässhuhns auf 79 Individuen deutlich zurückgegangen (Tab. 18). Die Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen festgestellten Bestände weist sogar noch einen stärkeren Rückgang des Vorkommens um fast 50 % auf (2012/14: 693 Individuen; 2018/19: 347 Individuen, Tab. 18). Blässhühner sind fast ganzjährig im Untersuchungsgebiet anzutreffen und verlassen die Gewässer nur bei deren vollständiger Vereisung. Maximale Bestände werden zu den Zugzeiten im September bzw. im März/April erreicht (Abb. 14). Insbesondere der stark ausgeprägte Heimzugspiegel im März 2013 fand aktuell keine Entsprechung. Hinsichtlich der Nutzung der Teilflächen ergaben sich zwischen Erst- und Folgezählung nur wenige Verschiebungen. Während das Absetzbecken Moorburg-Mitte auch im Rahmen der aktuellen Zählungen weitgehend unverändert seine Position als wichtigstes Teilgebiet halten konnte, zeigt sich vor allem für das kleinere Absetzbecken Moorburg-Ost und für die Wendeschleife Altenwerder aktuell ein deutlich geringeres Vorkommen bzw. ein Fehlen (Tab. 19, Abb. 15). Dabei unterscheiden sich die Absetzbecken in ihrer Habitatnutzung grundsätzlich von den offenen Wasserflächen der Süderelbe. Während Blässhühner in den Schilfstreifen entlang der Ufer der Stillgewässer auf den Entwässerungsfeldern regelmäßig auch brüten, werden die Wasserflächen mit ihren uferbegleitenden Steinpackungen an der Elbe nur bei strengem Frost als Nahrungshabitat genutzt. Das Vorkommen im Untersuchungsgebiet erreichte 2012/14 innerhalb Hamburgs noch lokale Bedeutung, weil der Schwellenwert von 80 Individuen mehrfach übertroffen worden war. Aktuell liegt der Maximalbestand knapp unter dieser Schwelle.

Wacholderdrossel

Die Wacholderdrossel tritt in jährlicher stark wechselnder Anzahl als winterlicher Gastvogel im Untersuchungsgebiet auf. Gegenüber der Ersterfassung sind die Bestandsmaxima von 180 Vögeln auf 110 Vögel leicht zurückgegangen (Tab. 20). Die Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen festgestellten Bestände weist ebenfalls einen Rückgang des Vorkommens auf (2012/14: 382 Individuen; 2018/19: 265 Individuen, Tab. 20). Das phänologische Vorkommen schwankt in Abhängigkeit von der Witterung und des Nahrungsangebotes. Im Rahmen der Ersterfassung wurden vor allem im Winter 2012/13 hohe Rastbestände ermittelt (Abb. 16). Dagegen fand sich die Art im Winter 2018/19 erst ab Januar in größerer Zahl. Hinsichtlich der Nutzung der Teilflächen ergaben sich zwischen Erst- und Folgezählung einige Verschiebungen. Rastende Schwärme ziehen weit durch das Untersuchungsgebiet und nutzen dabei zeitweise auch die offenen Entwässerungsfelder zur Nahrungssuche. Von besonderer Bedeutung sind auch die Obstplantagen am nördlichen Rand des Untersuchungsgebietes sowie das dort angrenzende, ebenfalls locker mit Obstbäumen bestandene Grünland (Tab. 21, Abb. 17). Das Vorkommen im Untersuchungsgebiet erreicht in Hamburg weiterhin keine besondere Bedeutung. Die Obstanbauflächen im Alten Land weisen alljährlich ungleich höhere Winterbestände auf.

Bluthänfling

Während der Bluthänfling 2012/14 noch recht spärlich mit lediglich maximal 25 Individuen im Untersuchungsgebiet nachgewiesen worden war, wurden am 20.03.2018 zwei große Trupps mit 180 bzw. 30 Vögeln registriert (Tab. 22). Die Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen festgestellten Bestände wird stark von diesen wenigen Nachweisen zahlenstarker Trupps beeinflusst (2012/14: 37 Individuen; 2018/19: 230 Individuen, Tab. 22).

Während aus den Herbstmonaten nur Einzelfeststellungen im Rahmen der Ersterfassung vorliegen, wurden im Frühjahr auf dem Heimzug vor allem im März und eingeschränkt auch im April Durchzugsmaxima nachgewiesen (Abb. 18). Große Schwärme von Bluthänflingen wurden vor allem auf offen, schütter mit Samen tragenden Pflanzen bewachsenen Entwässerungsfeldern nachgewiesen. Im Rahmen der Ersterfassung fand sich ein größerer Trupp auch auf einer mit Ruderalvegetation bewachsenen Schlickmiete. Zwischen den verschiedenen Teilflächen kommt es in Abhängigkeit vom Nahrungsangebot regelmäßig zu kleinräumigen Wechsellagen (Tab. 23, Abb. 19). Das Vorkommen im Untersuchungsgebiet erreicht in Hamburg **regionale Bedeutung**. Für Kleinvögel liegen zwar keine international bzw. national gültigen, einheitlichen Schwellenwerte vor, aber eine Auswertung der Datenbank des Arbeitskreises Vogelschutz Hamburg ergibt, dass aus den Jahren 2012 bis 2018 in Hamburg lediglich zweimal größere Ansammlungen innerhalb Hamburgs nachgewiesen wurden. Dabei stammt auch die Meldung des größten Trupps von den Entwässerungsfeldern in Moorburg-Mitte (13.04.2013 300 Individuen, G. Rupnow).

Zwergtaucher

Der Status des Zwergtauchers als Gastvogel hat sich in den letzten fünf Jahren kaum verändert. Das Rastmaximum ist von 38 Vögeln 2012/14 auf 37 Vögel 2018/19 nur leicht zurückgegangen. Gleichzeitig ist die Summe aller bei 26 Zählungen festgestellten Individuen leicht angestiegen (Tab. 24). Weiterhin erreicht der Rastbestand des Zwergtauchers im September sein Maximum. Mit Abstand am bedeutsamsten ist dabei das Absetzbecken auf den Entwässerungsfeldern Moorburg-Mitte. In den letzten Jahren hat aber auch die Relevanz des kleineren Absetzbeckens in Moorburg-Ost zugenommen (Tab. 25, Abb. 20). Das steht vor allem

im Zusammenhang mit einer Zunahme des Brutvorkommens an diesem Kleingewässer auf bis zu drei Paare. In einer überregionalen Einordnung auf Basis von aus der Literatur entnommenen Schwellenwerten erreicht das Rastvorkommen des Zwergtauchers im Untersuchungsgebiet unverändert **landesweite Bedeutung** in Hamburg. Es handelt sich um das wichtigste Rastgebiet der Art in ganz Hamburg.

Feldsperling

Der Feldsperling gehört zu den Rastvogelarten, die im Rahmen der Aktualisierung der Gastvogelraten deutlich häufiger aufgetreten sind als bei der Ersterfassung 2012/14. Das Bestandsmaximum stieg dabei von 35 Vögeln auf 80 Vögel an (Tab. 26). Die Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen festgestellten Bestände zeigt eine ähnliche Entwicklung (2012/14: 64 Individuen; 2018/19: 191 Individuen, Tab. 26). Nicht nur hinsichtlich der Bestandsgröße haben sich seit 2012/14 Veränderungen ergeben, auch das zeitliche Auftreten hat sich verschoben: Während Feldsperlinge 2012/14 vor allem im Spätsommer als Nahrungsgäste vertreten waren, baute sich 2018/19 ein Rastbestand insbesondere im Februar und März auf (Abb. 22). Auch hinsichtlich der Nutzung von Teilflächen zeigten sich deutliche Verschiebungen. Diese stehen mit dem Angebot an Ruderalpflanzen bzw. Sämereien im Zusammenhang, das über die Jahre zwischen den Entwässerungsfeldern stark wechseln kann. Attraktiv sind vor allem üppige Pflanzenbestände auf nährstoffreichen Schlickmieten. Über die Jahre können die Bestände dabei offenbar auch zwischen den Entwässerungsfeldern Moorburg-Mitte bzw. Moorburg-Ost hin und her wechseln (Tab. 27, Abb. 23). Nach den Meldungen in der Datenbank des Arbeitskreises Vogelschutz Hamburg für die Jahre 2012 bis 2018 wurden in Hamburg Schwärme des Feldsperlings von bis zu 200 Vögeln beobachtet. Allerdings liegen insgesamt nur zehn Meldungen von 80 oder mehr Individuen vor. Damit

kommt dem Auftreten des Feldsperlings im Untersuchungsgebiet zumindest **lokale Bedeutung** zu.

Rohrammer

Die Rohrammer gehört zu den Rastvogelarten, die im Rahmen der Aktualisierung der Gastvogel­daten deutlich häufiger aufgetreten sind als bei der Ersterfassung 2012/14. Das Bestandsmaximum stieg dabei von 8 Vögeln auf 55 Vögel an (Tab. 28). Die Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen festgestellten Bestände zeigt eine ähnliche Entwicklung (2012/14: 51 Individuen; 2018/19: 178 Individuen, Tab. 28). Nicht nur hinsichtlich der Bestandsgröße haben sich seit 2012/14 Veränderungen ergeben, auch das zeitliche Auftreten hat sich verschoben: Während Rohrammern 2012/14 vor allem im Spätsommer als Nahrungsgäste vertreten waren, baute sich 2018/19 ein Rastbestand insbesondere im März auf (Abb. 24). Auch hinsichtlich der Nutzung von Teilflächen zeigten sich deutliche Verschiebungen. Diese stehen mit dem Angebot an Ruderalpflanzen bzw. Sämereien im Zusammenhang, das über die Jahre zwischen den Entwässerungsfeldern stark wechseln kann. Attraktiv sind vor allem üppige Pflanzenbestände auf nährstoffreichen Schlickmieten. Über die Jahre können die Bestände dabei offenbar auch zwischen den Entwässerungsfeldern Moorburg-Mitte bzw. Moorburg-Ost hin und her wechseln (Tab. 29, Abb. 25). Nach den Meldungen in der Datenbank des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg für die Jahre 2012 bis 2018 liegen für Hamburg nur drei Meldungen mit Trupps von mehr als 40 Vögeln vor. Das Maximum in diesem Zeitraum lag bei 80 Individuen, die ebenfalls auf den Entwässerungsfeldern Moorburg-Mitte nachgewiesen wurden (13.04.2013, G. Rupnow). Damit kommt dem Auftreten der Rohrammer im Untersuchungsgebiet **regionale Bedeutung** zu.

Lachmöwe

Die aus der Ersterfassung 2012/14 bekannten, großen Ansammlungen der Lachmöwe auf der Wendeschleife Altenwerder haben sich bei der Aktualisierung der Rastvogel­daten 2018/19 nicht bestätigt. Im September und Oktober 2013 hielten sich hier bis zu 600 Vögel bei der Nahrungssuche auf. Der Maximalbestand im gesamten Untersuchungsgebiet in den Jahren 2018/19 belief sich dagegen nur auf 26 Vögel (Tab. 30). Der herbstliche Durchzugsgipfel fiel dabei vollständig aus (Abb. 26). Bei Betrachtung der Bedeutung einzelner Teilgebiete zeigt sich, dass der Wendeschleife Altenwerder auch heute noch die größte Bedeutung als Nahrungshabitat zukommt. Kurzzeitig rasten Lachmöwen auch auf dem Absetzbecken der Entwässerungsfelder Moorburg-Ost und im Zusammenhang mit aktiven Spültätigkeiten auch auf den Sandaufspülungen von Moorburg-Ellerholz (Tab. 31, Abb. 27). Das Rastvorkommen der Lachmöwe im Untersuchungsgebiet erreicht im überregionalen Rahmen weiterhin keine besondere Bedeutung.

Kormoran

Im Vergleich zur Ersterfassung, als es sowohl im Herbst als auch im Frühjahr auf der Süderelbe zu größeren Ansammlungen des Kormorans gekommen war, fiel das Vorkommen im Rahmen der Datenaktualisierung 2018/19 deutlich niedriger aus: Der Maximalbestand ging dabei von 75 Individuen auf 16 Individuen zurück (Tab. 32). Die Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen festgestellten Bestände zeigt eine ähnliche Entwicklung (2012/14: 427 Individuen; 2018/19: 164 Individuen, Tab. 32). Bei Betrachtung des phänologischen Auftretens fällt vor allem auf, dass im Herbst 2018 kein Bestands­gipfel auf dem Wegzug auftrat. Auch auf dem Heimzug 2018 fiel das Vorkommen schwächer aus als bei der Ersterfassung (Abb. 28). Bestandsrückgänge zwischen den beiden Zählperioden lassen sich sowohl für die Wendeschleife Altenwerder als

auch für das Absetz­becken in Moorburg-Mitte und damit für die beiden mit Abstand wichtig­sten Teil­gebiete auf­zei­gen (Tab. 33, Abb. 29). Während das Vor­kommen des Kormorans als Gast­vogel 2012/14 noch regionale Bedeutung erreichte, fiel das aktuelle Auftreten sogar unter den Schwellenwert für eine lokale Bedeutung. Die Schwerpunkt­vor­kommen rastender Kormorane verlagern sich von Jahr zu Jahr in Ab­hän­gig­keit vom Nahrungsangebot entlang der Elbe, sodass in dem kleinen durch das Untersuchungsgebiet abgedeckten Ausschnitt dieses Lebensraums auch in Zukunft schwankende und zeitweise regionale bis landesweite Bedeutung erreichende Vor­kommen wahr­schein­lich sind.

Pfeifente

Im Vergleich zur Ersterfassung hat das Vor­kommen der Pfeifente als Gast­vogel im Untersuchungsgebiet spürbar zugenommen. Der Maximalbestand stieg dabei von 6 auf 46 Vögel (Tab. 34). Die Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen fest­ge­stell­ten Bestände bestätigt diese positive Entwicklung anhand des gesamten Datenmaterials (2012/14: 32 Individuen; 2018/19: 137 Individuen, Tab. 34). Dabei fanden sich größere Ansammlungen der Pfeifente vor allem in den Herbstmonaten, wobei der Durchzugsgipfel im Oktober 2018 besonders stark ausgeprägt war (Abb. 30). Pfeifenten treten als Gast­vögel fast ausschließlich auf der größeren Wasserfläche des Absetz­beckens in Moorburg-Mitte auf (Tab. 35, Abb. 31). Sie ernähren sich hier von Wasserpflanzen, dürften aber bei Dunkelheit auch angrenzende Grün­län­dereien oder die Ent­wässerungsfelder selbst zur Nahrungs­suche auf­suchen. Das Rast­vor­kommen der Pfeifente im Untersuchungsgebiet hat zwar in den letzten Jahren zugenommen, erreicht aber weiterhin nicht den Schwellenwert für eine lokale Bedeutung.

Feldlerche

Im Vergleich zur Ersterfassung ist der Rast­bestand der Feldlerche im Untersuchungsgebiet leicht zurückgegangen. Der Maximalbestand sank sich dabei von 60 Vögeln auf 51 Vögel (Tab. 36). Die Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen fest­ge­stell­ten Bestände zeigte sogar fast eine Halbierung des Vor­kommens (2012/14: 126 Individuen; 2018/19: 69 Individuen, Tab. 36).

Große Rast­trupps der Feldlerche treten vor allem auf dem Heimzug im März auf. Das galt sowohl für die Ersterfassung als auch bei der Aktualisierung der Rast­vogel­daten. Rast­vor­kommen in den Herbstmonaten wurden dagegen nur 2012/14 nachgewiesen, während sich das Vor­kommen zu dieser Jahreszeit 2018/19 auf Einzel­vögel be­sch­rän­kte (Abb. 32).

Hinsichtlich der Nutzung von Teil­ge­bie­ten ergaben sich zwischen Ersterfassung und Datenaktualisierung allerdings kaum Verschiebungen. Das Vor­kommen der Feldlerche be­sch­ränkt sich auf die weithin offenen, möglichst vegetationsarmen Ent­wässerungsfelder und konzentriert sich daher weiterhin auf die Ent­wässerungsfelder Moorburg-Mitte (Tab. 37, Abb. 33).

Innerhalb Hamburgs kommt es in den Vier- und Marsch­län­den immer wieder zu kurzzeitigen An­sammlungen rastender Feldlerchen, die ähnliche bzw. größere Trupp­stärken aufweisen als die im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen (Datenbank Arb.kr. VSW HH). Das Vor­kommen der Feldlerche als Gast­vogel im Plangebiet erreicht daher keine größere Bedeutung.

Mehlschwalbe

Die Mehlschwalbe tritt im Plangebiet als Gast­vogel nur kurzzeitig in größerer Zahl auf. Dabei wurden 2012/14 maximal 190 Vögel registriert, während es bei der Aktualisierung der Gast­vogel­daten nur noch maximal 55 Vögel waren (Tab. 38). Die Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen fest­ge­

stellten Bestände entspricht fast diesen Maxima, weil nur wenige Einzeldaten vorliegen (2012/14: 194 Individuen; 2018/19: 55 Individuen, Tab. 38). Ansammlungen von Nahrung suchenden Mehlschwalben fanden sich dabei ausschließlich im Spätsommer im August und September zur Wegzugperiode (Abb. 34). Die bevorzugt aufgesuchten Teilgebiete wechselten zwischen den Zählperioden: Im Rahmen der Erstkartierung fand sich die größte Ansammlung als Schlechtwettervorkommen über der Wasserfläche des Absetzbeckens in Moorburg-Mitte. Die aktuellen Zählungen ergaben vor allem Vorkommen im Luftraum über fast vegetationslosen Entwässerungsfeldern (Tab. 39, Abb. 35). Das Vorkommen der Mehlschwalbe als Gastvogel im Plangebiet erreicht keine größere Bedeutung.

Stieglitz

Der Stieglitz war im Spätsommer 2018 im Vergleich zur Ersterfassung 2012/14 ganz besonders von Bestandsrückgängen betroffen. Der Maximalbestand ging von 139 Vögeln auf 20 Vögel zurück (Tab. 40). Die Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen festgestellten Bestände zeigte das Ausmaß des Bestandsrückgangs besonders eindrucksvoll (2012/14: 485 Individuen; 2018/19: 42 Individuen, Tab. 40). Die größten Ansammlungen fanden sich 2012/14 im August und September (Abb. 36). In dieser Zeit boten die Ruderalflächen mit ihren Disteln und anderen Samen tragenden Stauden für den Stieglitz eine herausragende Nahrungsquelle. Im Sommer 2018 wirkte sich vermutlich die lange Trockenperiode sehr negativ auf das Samenangebot aus. Infolgedessen fiel der Herbstgipfel in diesem Jahr vollständig aus. Günstige Ernährungsbedingungen waren 2012/14 vor allem in Moorburg-Mitte auf vielen Teilflächen der Entwässerungsfelder gegeben. Stieglitze nutzten hier sowohl weitgehend offene Teilgebiete mit niedriger, schütterer Vegetation als auch dichtere Pflanzenbestände auf den Schlickmieten (Tab. 41, Abb. 37).

Im Herbst 2018 waren die Bestände in Moorburg-Mitte aufgrund der Trockenheit zusammengebrochen. Kleinere Ansammlungen fanden sich vor allem noch in Moorburg-Ellerholz. Das Vorkommen des Stieglitzes als Gastvogel im Plangebiet erreichte 2018/19 keine größere Bedeutung mehr. Allerdings dürfte diese Einschätzung ein Ausnahmehjahr betreffen, in dem aufgrund lang anhaltender Trockenheit kaum Nahrung zur Verfügung stand. Auch **in Zukunft** und unter normalen Witterungsbedingungen dürften sich im Untersuchungsgebiet in den Herbstmonaten wieder **regional bedeutsame Bestände** einstellen, die die Ruderalvegetation mit ihrem besonders günstigen Nahrungsangebot für Samen fressende Vogelarten nutzen.

Löffelente

Die Löffelente ist eine der Arten mit den stärksten Bestandsrückgängen zwischen der Ersterfassung und der Aktualisierung der Gastvogelraten. Dabei gingen die Maximalbestände von 54 Vögeln 2012/14 auf 10 Vögel 2018/19 zurück (Tab. 42). Die Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen festgestellten Bestände zeigte das Ausmaß des Bestandsrückgangs besonders eindrucksvoll (2012/14: 270 Individuen; 2018/19: 38 Individuen, Tab. 42). Die größten Ansammlungen fanden sich 2012/14 im September und Oktober (Abb. 38). Dieser Herbstgipfel fiel aus unbekanntem Grund 2018 vollständig aus. Im Vergleich zum Vorkommen auf dem Wegzug ist das Auftreten auf dem Heimzug weiterhin vernachlässigbar. Fast alle Löffelenten im Untersuchungsgebiet werden auf dem Absetzbecken in Moorburg-Mitte nachgewiesen (Tab. 43, Abb. 39). Andere Teilflächen wurden sowohl im Rahmen der Ersterfassung als auch aktuell nur von einzelnen Vögeln und kurzzeitig aufgesucht. Während der Ersterfassung erreichte der Bestand der Löffelente im Untersuchungsgebiet noch eine lokale Bedeutung. Der aktuelle Maximalbestand von 10 Individuen erreicht den

Schwellenwert für eine lokale Bedeutung allerdings nicht mehr.

Sturmmöwe

Der Bestandsvergleich zwischen Ersterfassung und Aktualisierung der Rastvogeldaten wird bei der Sturmmöwe stark von einem Einzelereignis beeinflusst. Am 28.02.2014 wurden auf der Wendeschleife Altenwerder 113 Sturmmöwen gezählt. Aktuell lagen die Maximalbestände nur noch bei 20 Vögeln (Tab. 44). Die Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen festgestellten Bestände ergibt 2012/14 201 Individuen und für 2018/19 36 Individuen (Tab. 44). Der kurzzeitige Bestands-gipfel im Spätwinter 2014 konzentrierte sich auf die Monate Februar und März (Abb. 40). Bei den aktuellen Vergleichszählungen fanden sich keine Ansammlungen in entsprechenden Größenordnungen. Neben den Wasserflächen der Süderelbe mit der Wendeschleife Altenwerder bieten auch die Absetzbecken und einige der Entwässerungsfelder kurzzeitig Rast- und Nahrungsmöglichkeiten für die Sturmmöwe (Tab. 45, Abb. 41). Wie bereits im Rahmen der Ersterfassung festgestellt kommt den Beständen der Sturmmöwe im Untersuchungsgebiet keine größere Bedeutung zu. Nachdem die aktuell ermittelten Anzahlen noch deutlich unter dem früheren Ergebnis liegen, hat sich an dieser Einschätzung nichts geändert.

Haubentaucher

Während im Rahmen der Ersterfassung des Gastvogelvorkommens entlang der Trasse der A26-Ost noch bis zu 17 Haubentaucher nachgewiesen werden konnten, lag das Bestandsmaximum aktuell nur noch bei 5 Vögeln (Tab. 46). Die Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen festgestellten Bestände ergab 2012/14 115 Individuen und für 2018/19 34 Individuen, was das Ausmaß des Rückgangs noch mehr verdeutlicht (Tab. 46). Da-

bei hat sich der Rastbestand sowohl im Herbst als auch zur Heimzugzeit im Frühjahr im Vergleich zur Ersterfassung verringert (Abb. 42). Besonders stark ist der Einbruch im September. Fast alle im Untersuchungsgebiet auftretenden Haubentaucher kommen auf dem Absetzbecken in Moorburg-Mitte vor. Lediglich im Frühjahr 2013 wurden bis zu 8 Haubentaucher auch auf der Wendeschleife Altenwerder festgestellt (Tab. 47, Abb. 43). Im Rahmen der Ersterfassung wurden für den Haubentaucher noch Rastbestände lokaler Bedeutung nachgewiesen. Nachdem die aktuell ermittelten Anzahlen deutlich unter dem früheren Ergebnis liegen, erreicht der Rastbestand des Haubentauchers im Untersuchungsgebiet keine nennenswerte Bedeutung mehr.

Girlitz

Während im Rahmen der Ersterfassung des Gastvogelvorkommens entlang der Trasse der A26-Ost noch bis zu 10 Girlitze nachgewiesen werden konnten, lag das Bestandsmaximum 2018/19 nur noch bei 4 Vögeln (Tab. 48). Die Summe aller bei 26 vergleichbaren Zählungen festgestellten Bestände ergab 2012/14 38 Individuen und für 2018/19 nur noch 5 Individuen, was das Ausmaß des Rückgangs noch mehr verdeutlicht (Tab. 48). Dabei hat sich der Rastbestand sowohl im Herbst und Frühwinter als auch zur Heimzugzeit im März im Vergleich zur Ersterfassung verringert (Abb. 44). Besonders stark fiel der Einbruch im November aus. Hinsichtlich der Nutzung von Teilgebieten ergaben sich zwischen Ersterfassung und Datenaktualisierung deutliche Verschiebungen. Girlitze nutzen jeweils das Samenangebot von Ruderalvegetation und treten hier vor allem auf den dichten Staudenbeständen der Schlickmieten in Erscheinung. Wichtige Teilgebiete befanden sich zu beiden Erfassungsperioden am nördlichen Rand der Entwässerungsfelder in Moorburg-Mitte, wobei die größten Trupps von bis zu 40 Individuen knapp außerhalb

des Trassenpuffers anzutreffen waren (und hier unberücksichtigt bleiben; Tab. 49, Abb. 45). Weitere Rastvorkommen im nördlichen Teil der Entwässerungsfelder Moorburg-Ost fanden aktuell keine Bestätigung. Als Ergebnis der Ersterfassung ließ sich festhalten, dass die Entwässerungsfelder in Moorburg für den Girlitz zu den in Hamburg wichtigsten Rastgebieten insbesondere in den Herbst- und Wintermonaten gehören (Mitschke 2016). Die Ergebnisse der Rastvogelzählungen 2018/19 stehen auch für den Girlitz vermutlich unter dem Einfluss des extrem trockenen Sommers 2018, was das Nahrungsangebot an Sämereien auch für den Girlitz stark verringert haben dürfte. Dennoch konnte sich

die Art mit wenigen Exemplaren auch unter diesen ungünstigen Bedingungen halten. In Normaljahren ist wieder mit einem zahlenstärkeren Auftreten zu rechnen. Dieses findet in den Wintermonaten in ganz Norddeutschland keine Entsprechung. Hafibrachen und Ruderalfluren auf den Entwässerungsfeldern und Schlickdeponien im Hamburger Elbtal sind dann die einzigen Flächen mit einem ausreichend attraktiven Nahrungsangebot für den Girlitz. Vor diesem Hintergrund wird trotz des aktuell beobachteten niedrigen Bestandes weiterhin von einem **regional bedeutsamen Vorkommen** der Art ausgegangen.



Kleinvogelarten wie der Stieglitz nutzen im Spätsommer und Herbst das umfangreiche Angebot an Sämereien der Ruderalfluren auf den Entwässerungsfeldern (12.09.2013, Moorburg)

Schnatterente

Tab. 6: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	1.926 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	1.915 Vögel
Maximum 2012-2014**	133 Vögel
Maximum 2018-2019	197 Vögel
Internationale Bedeutung	600 Vögel
Nationale Bedeutung	460 Vögel
Landesweite Bedeutung*	40 Vögel
Regionale Bedeutung*	20 Vögel
Lokale Bedeutung*	10 Vögel

*: Schwellenwerte für die Region „Watten und Marschen“ in Niedersachsen nach Krüger et al. 2013

** : aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 7: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Absetzbecken Moorburg-Ost	1401	362
Absetzbecken Moorburg-Mitte	400	1351
Untenburger Absetzteiche	41	117
Mbg.-O: Entwässerungsfeld 50	46	
Randteich Moorburg-Ost		42
Mbg.-O: Randgraben		13

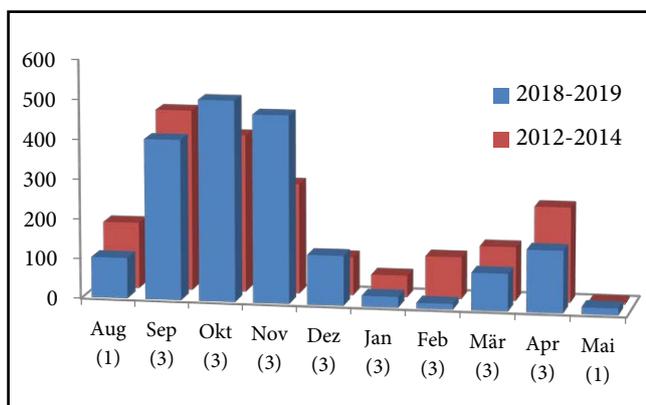
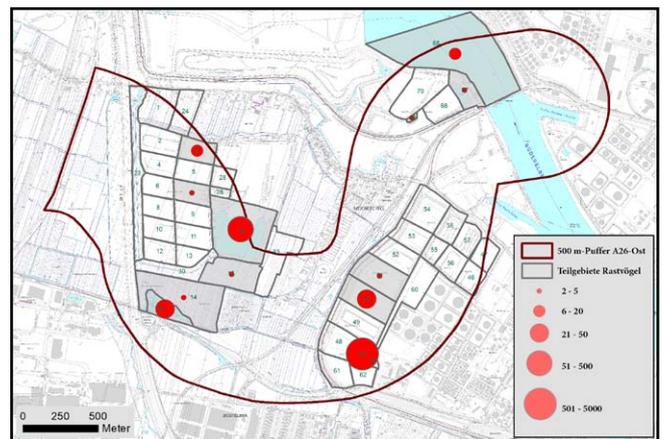


Abb. 2: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

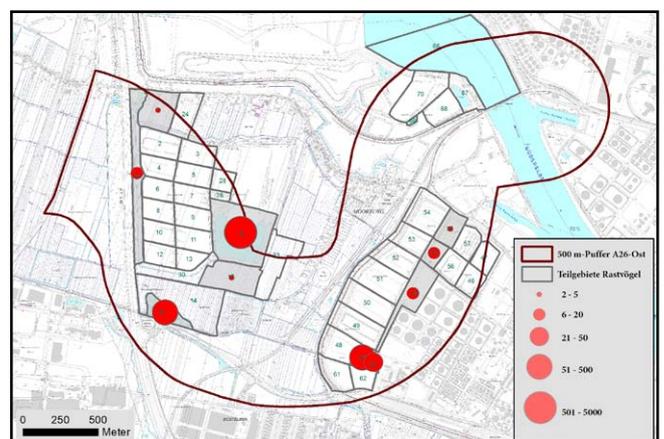


Abb. 3: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Reiherente

Tab. 8: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	3.188 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	1.648 Vögel
Maximum 2012-2014**	327 Vögel
Maximum 2018-2019	149 Vögel
Internationale Bedeutung	12.000 Vögel
Nationale Bedeutung	3.250 Vögel
Landesweite Bedeutung*	180 Vögel
Regionale Bedeutung*	90 Vögel
Lokale Bedeutung*	45 Vögel

*: Schwellenwerte für die Region „Watten und Marschen“ in Niedersachsen nach Krüger et al. 2013

***: aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

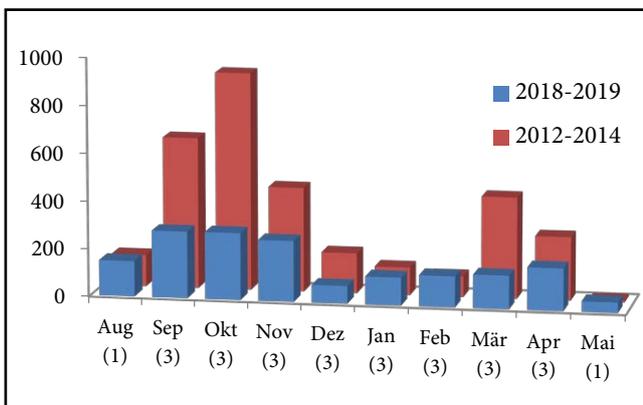


Abb. 4: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

Tab. 9: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Absetzbecken Moorburg-Mitte	2394	1239
Absetzbecken Moorburg-Ost	477	165
Wendeschleife Altenwerder	314	227
Randteich Moorburg-Ost		14
Untenburger Absetzteiche	3	2
Mbg.-Ellerholz: Folienteich		1

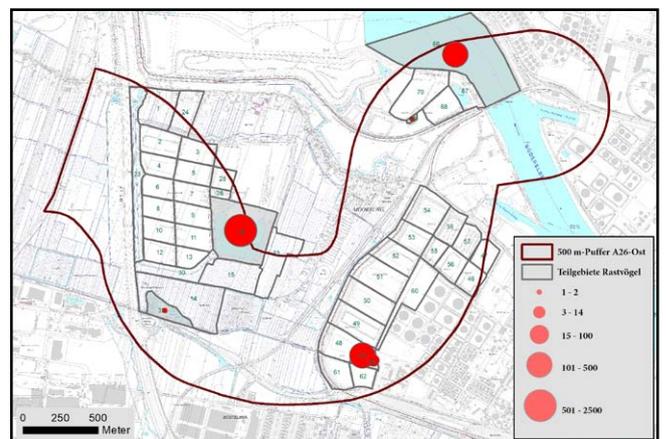
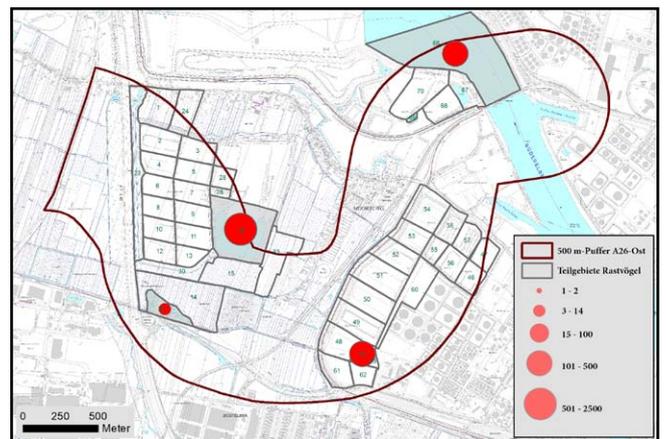


Abb. 5: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Stockente

Tab. 10: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	1.674 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	610 Vögel
Maximum 2012-2014**	125 Vögel
Maximum 2018-2019	50 Vögel
Internationale Bedeutung	45.000 Vögel
Nationale Bedeutung	9.000 Vögel
Landesweite Bedeutung*	2.600 Vögel
Regionale Bedeutung*	1.300 Vögel
Lokale Bedeutung*	650 Vögel

*: Schwellenwerte für die Region „Watten und Marschen“ in Niedersachsen nach Krüger et al. 2013

***: aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 11: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Absetzbecken Moorburg-Mitte	542	213
Absetzbecken Moorburg-Ost	414	103
Untenburger Absetzteiche	79	160
Mbg.-Ellerholz: Speicherbecken	157	
Wendeschleife Altenwerder	100	48
Randgräben Moorburg-Mitte	61	30

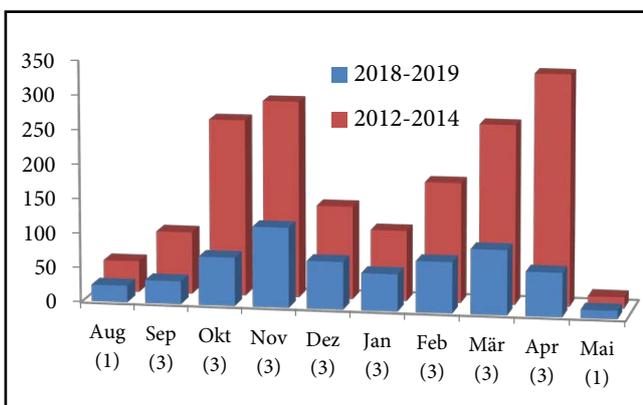
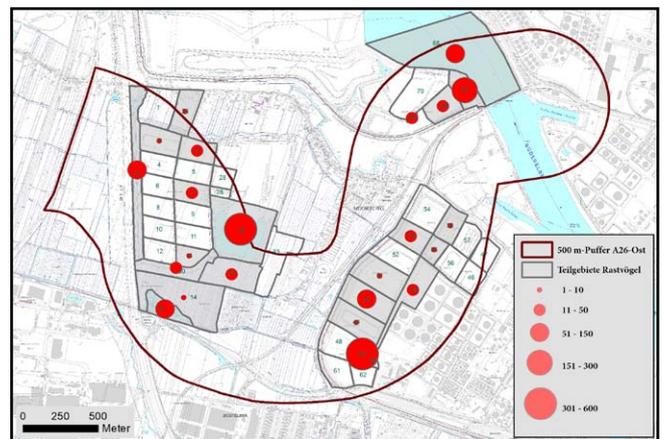


Abb. 6: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

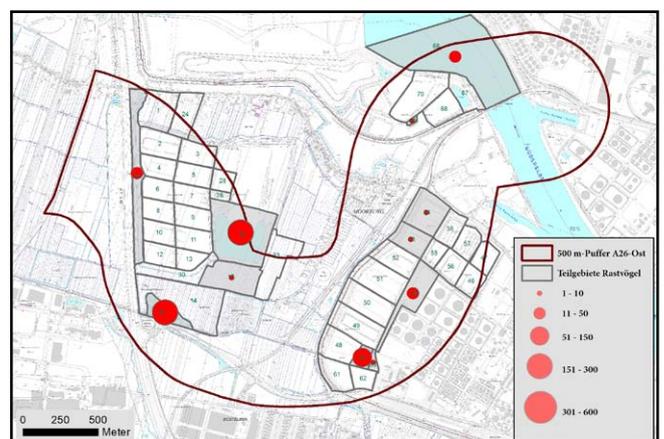


Abb. 7: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Rabenkrähe

Tab. 12: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	613 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	565 Vögel
Maximum 2012-2014**	69 Vögel
Maximum 2018-2019	47 Vögel

Tab. 13: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Mbg.-Ellerholz: Sandaufspülung N	90	12
Mbg.-O: Entw.feld 55 (offen)	7	93
Mbg.-O: Entw.feld 50 (offen)	9	62
Mbg.-O: Entw.feld 52 (offen)	14	52
Mbg.-M: Entw.feld 10 (offen)	21	35
Mbg.-Ellerholz: Sandaufspülung S	50	4

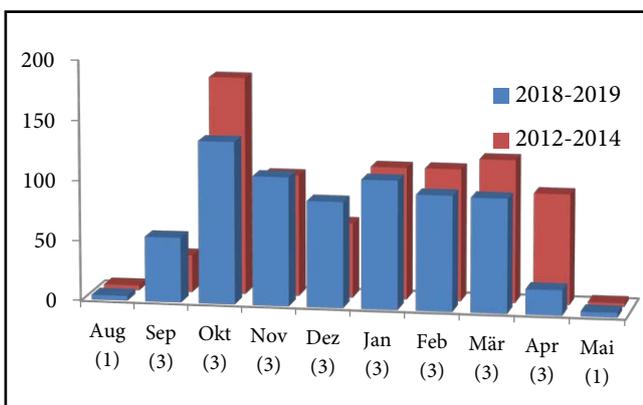
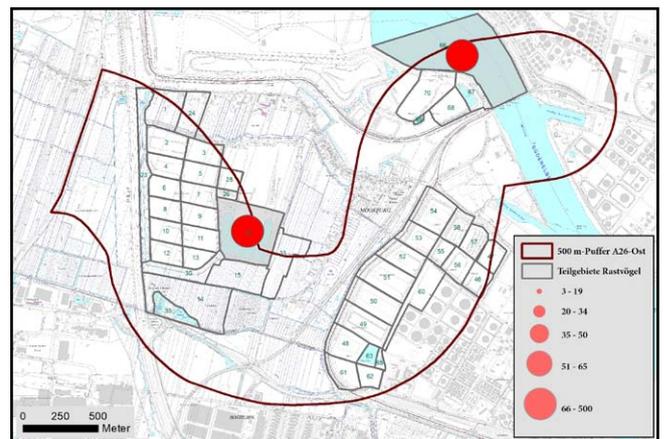


Abb. 8: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

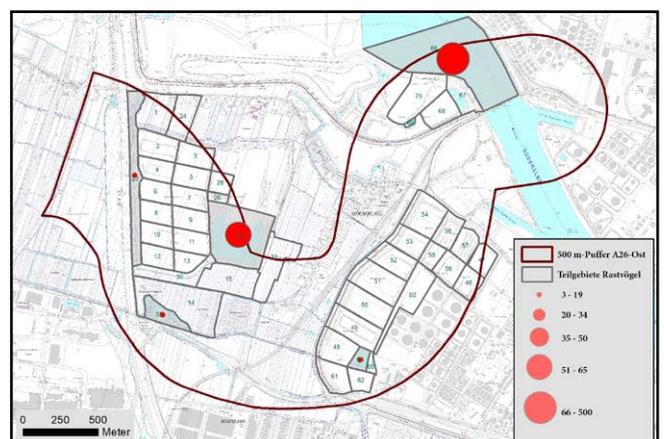


Abb. 9: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Graugans

Tab. 14: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	597 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	455 Vögel
Maximum 2012-2014**	130 Vögel
Maximum 2018-2019	225 Vögel
Internationale Bedeutung	6.100 Vögel
Nationale Bedeutung	1.300 Vögel
Landesweite Bedeutung*	530 Vögel
Regionale Bedeutung*	270 Vögel
Lokale Bedeutung*	130 Vögel

*: Schwellenwerte für die Region „Watten und Marschen“ in Niedersachsen nach Krüger et al. 2013

***: aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 15: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Grünland südöstl. Moorburg-Mitte	342	190
Absetzbecken Moorburg-Mitte	152	161
Grünland südl. Moorburg-Mitte	10	100
Mbg.-M: Entw.feld 11 (Sand)	35	
Mbg.-M: Entw.feld 12 (offen)	23	
Mbg.-M: Entw.feld 3 (Sand)	16	

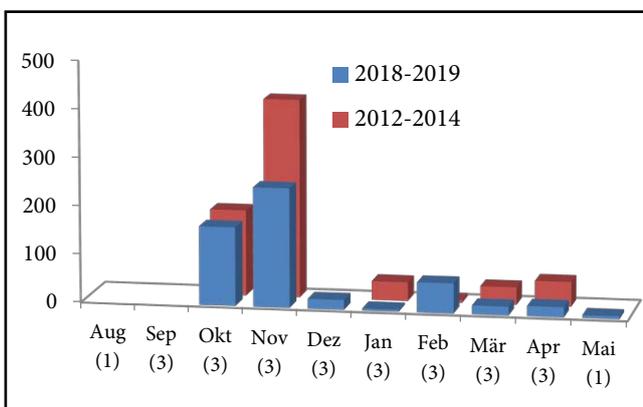
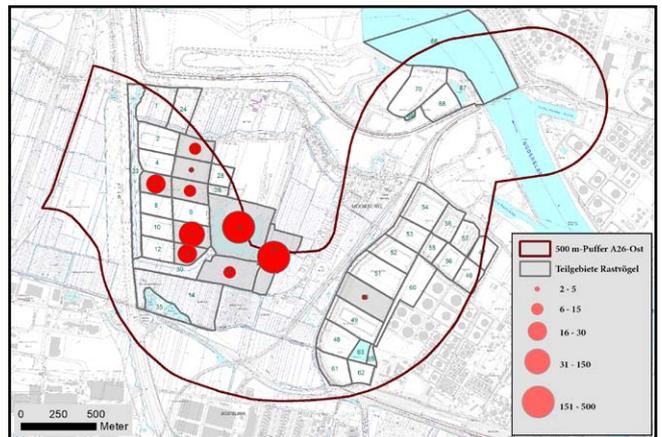


Abb. 10: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

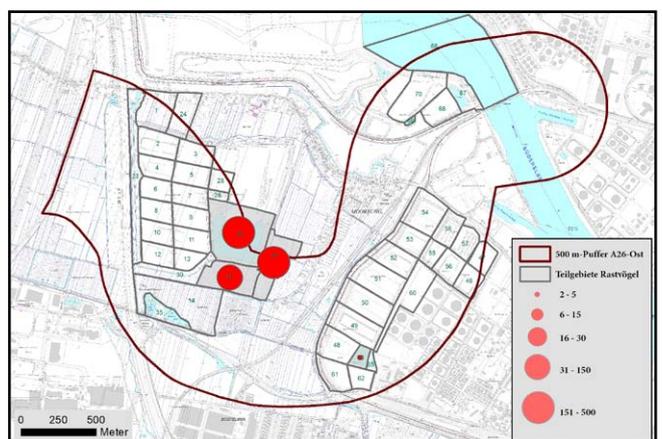


Abb. 11: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Rauchschwalbe

Tab. 16: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	206 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	365 Vögel
Maximum 2012-2014**	92 Vögel
Maximum 2018-2019	315 Vögel

** : aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 17: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Absetzbecken Moorburg-Mitte	190	300
Mbg.-O: Entw.feld 49 (verschliff)		30
Absetzbecken Moorburg-Ost	1	20
Mbg.-M: Entw.feld 12 (offen)		15
Mbg.-M: Entw.feld 10 (offen)	5	
Mbg.-M: Entw.feld 11 (Sand)	5	

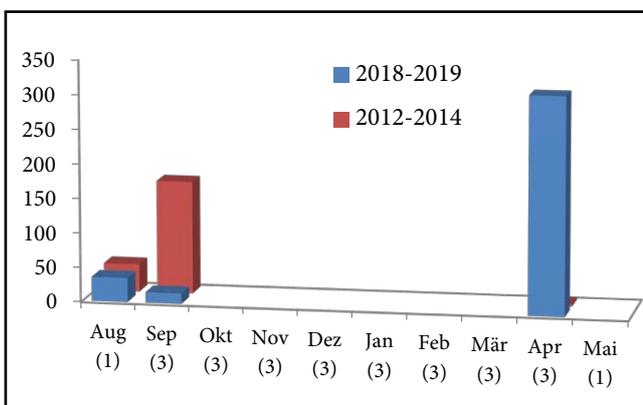
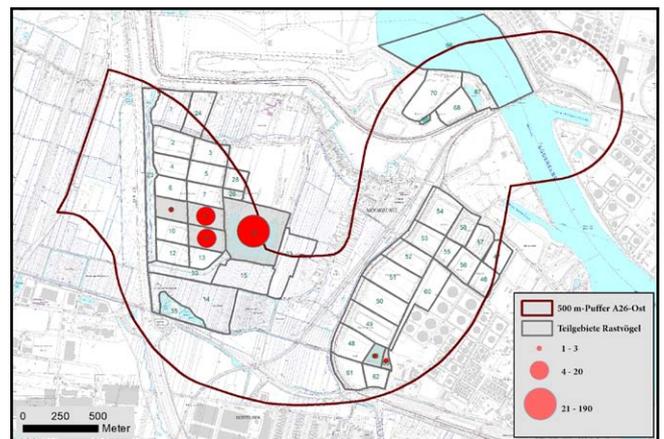


Abb. 12: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

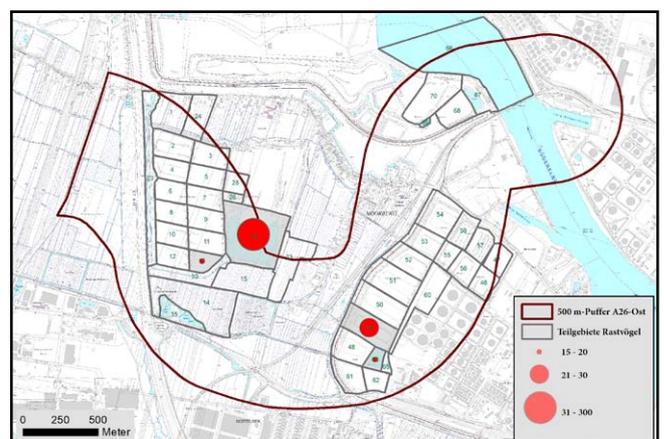


Abb. 13: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Blässhuhn

Tab. 18: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	693 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	347 Vögel
Maximum 2012-2014**	129 Vögel
Maximum 2018-2019	79 Vögel
Internationale Bedeutung	17.500 Vögel
Nationale Bedeutung	4.500 Vögel
Landesweite Bedeutung*	320 Vögel
Regionale Bedeutung*	160 Vögel
Lokale Bedeutung*	80 Vögel

*: Schwellenwerte für die Region „Watten und Marschen“ in Niedersachsen nach Krüger et al. 2013

***: aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 19: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Absetzbecken Moorburg-Mitte	299	214
Absetzbecken Moorburg-Ost	239	92
Wendeschleife Altenwerder	121	
Untenburger Absetzteiche	30	11
Randteich Moorburg-Ost	2	22
Grünland südl. Moorburg-Mitte	2	5

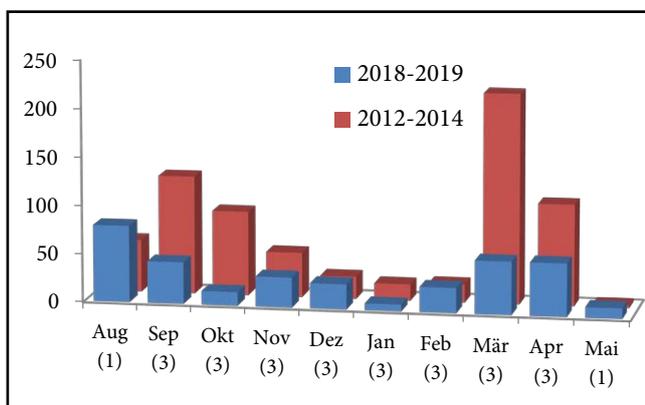
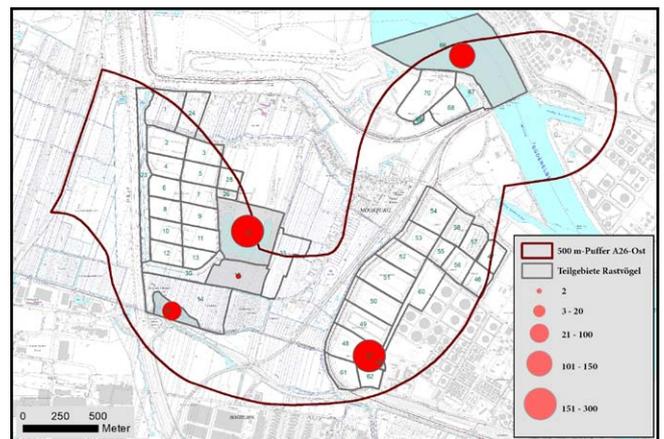


Abb. 14: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

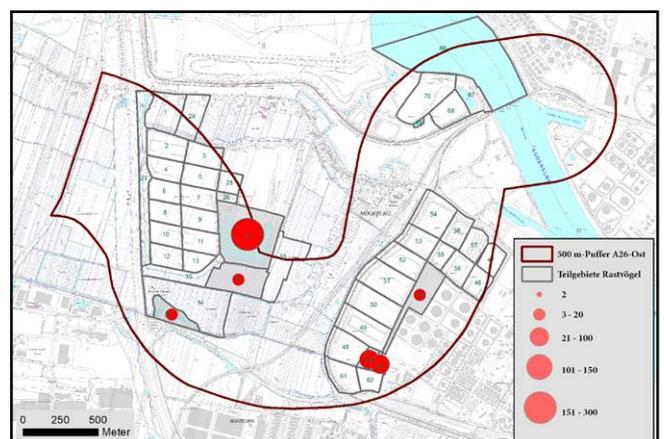


Abb. 15: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Wacholderdrossel

Tab. 20: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	382 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	265 Vögel
Maximum 2012-2014**	180 Vögel
Maximum 2018-2019	110 Vögel

** : aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 21: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Mbg.-M: Entw.feld 9 (offen)	180	
Grünland nördl. Moorb.-Mitte	13	162
Obstplantagen nördl. Mbg.-M	135	10
Mbg.-O: Entw.feld 51 (Ruderalflora)		40
Mbg.-M: Entw.feld 11 (Sand)	20	
Mbg.-O: Entw.feld 54 (Ruderalflora)		15

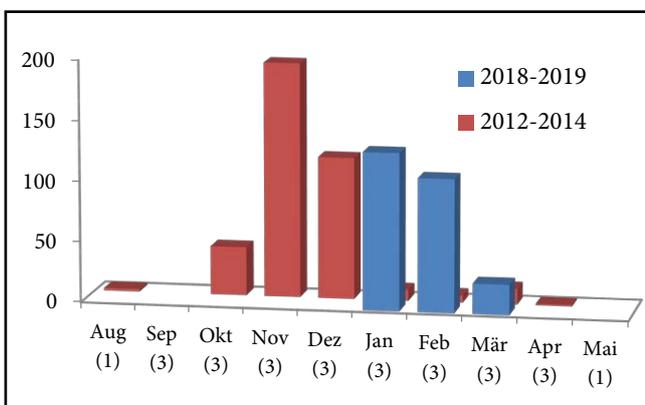
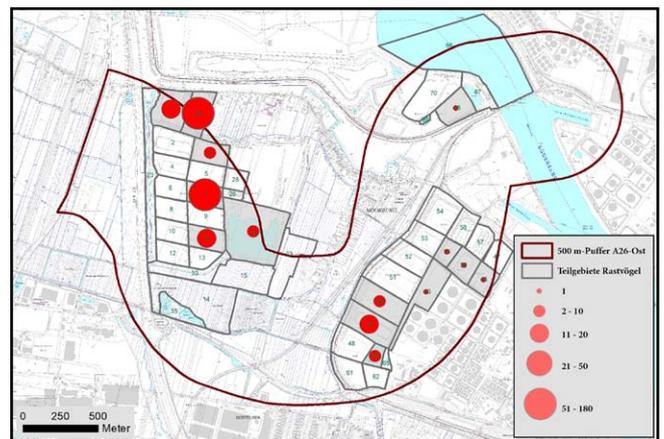


Abb. 16: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

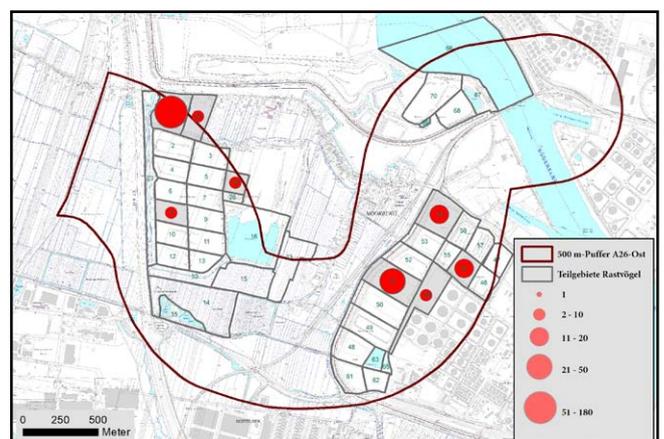


Abb. 17: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Bluthänfling

Tab. 22: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	37 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	230 Vögel
Maximum 2012-2014**	25 Vögel
Maximum 2018-2019	210 Vögel

** : aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 23: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Mbg.-M: Entw.feld 12 (offen)		180
Mbg.-O: Entw.feld 56 (Ruderalflora)		30
Ruderal nördl. Becken Mb.-Mitte	28	
Mbg.-M: Entw.feld 14 (offen)		15
Mbg.-M: Entw.feld 9 (offen)	3	2
Mbg.-M: Entw.feld 10 (offen)		3

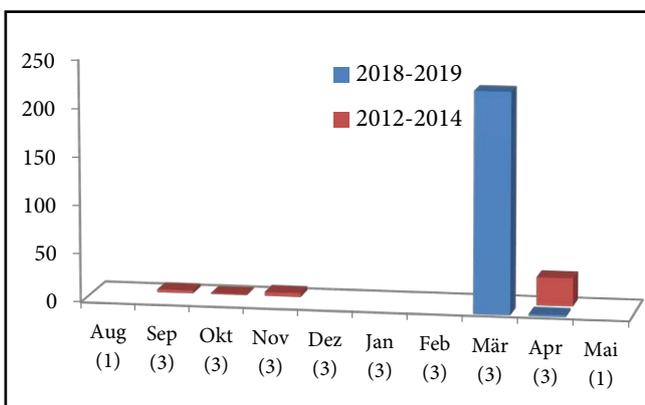
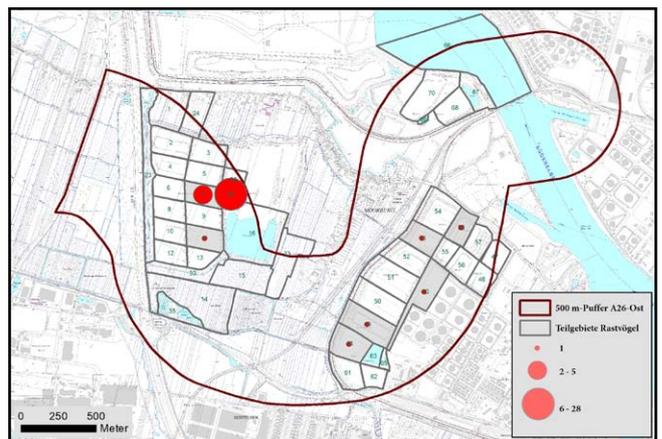


Abb. 18: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

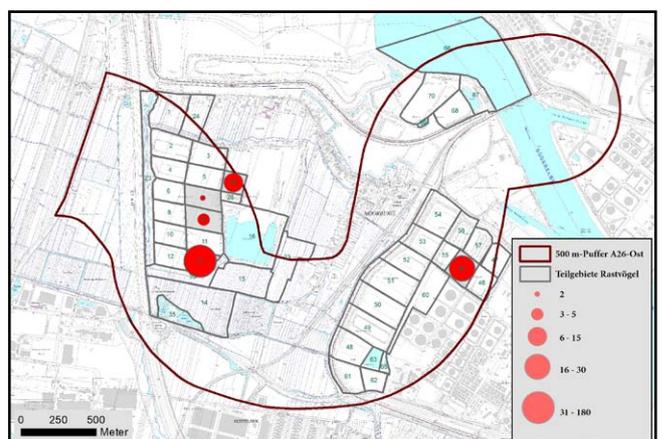


Abb. 19: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Zwergtaucher

Tab. 24: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	202 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	223 Vögel
Maximum 2012-2014**	38 Vögel
Maximum 2018-2019	37 Vögel
Internationale Bedeutung	3.900 Vögel
Nationale Bedeutung	250 Vögel
Landesweite Bedeutung*	10 Vögel
Regionale Bedeutung*	5 Vögel
Lokale Bedeutung*	

*: Schwellenwerte für die Region „Watten und Marschen“ in Niedersachsen nach Krüger et al. 2013

***: aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 25: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Absetzbecken Moorburg-Mitte	172	165
Absetzbecken Moorburg-Ost	26	56
Wendeschleife Altenwerder	4	

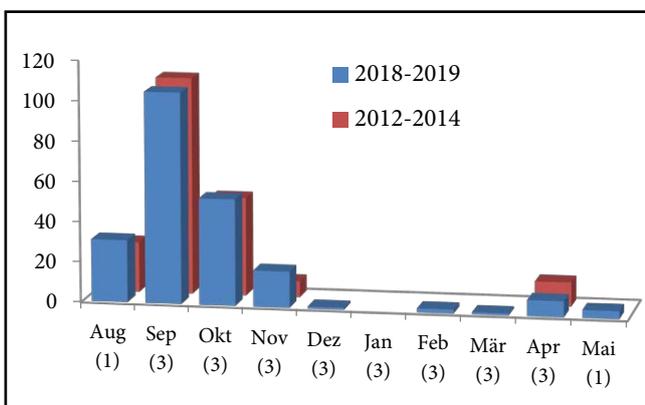
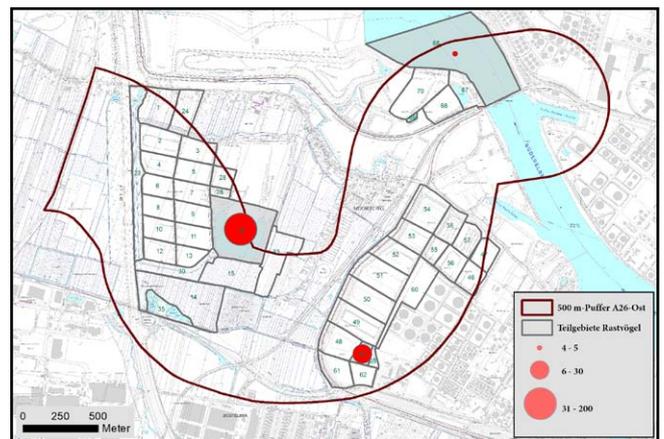


Abb. 20: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

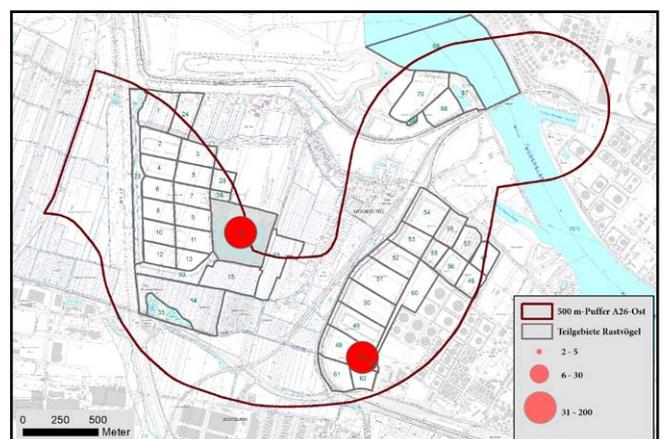


Abb. 21: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Feldsperling

Tab. 26: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	64 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	191 Vögel
Maximum 2012-2014**	35 Vögel
Maximum 2018-2019	80 Vögel

** : aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 27: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Mbg.-O: Entw.feld 56 (Ruderalflora)		185
Mbg.-M: Entw.feld 8 (offen)	35	
Mbg.-M: Entw.feld 7 (offen)	14	
Mbg.-Ellerholz: Sandaufspülung S	8	
Mbg.-M: Entw.feld 1 (Ruderalflora)	1	6
Mbg.-Ellerholz: Speicherbecken	5	

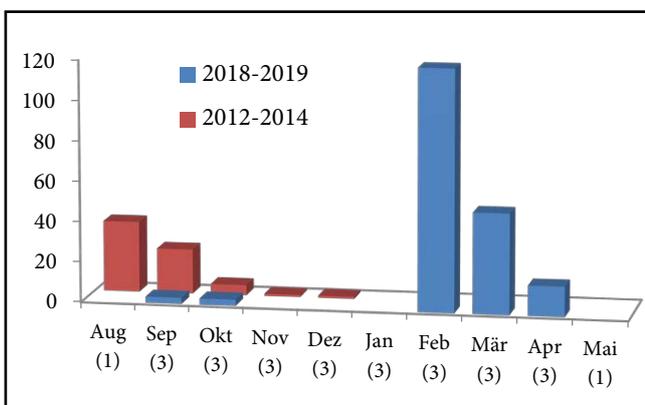
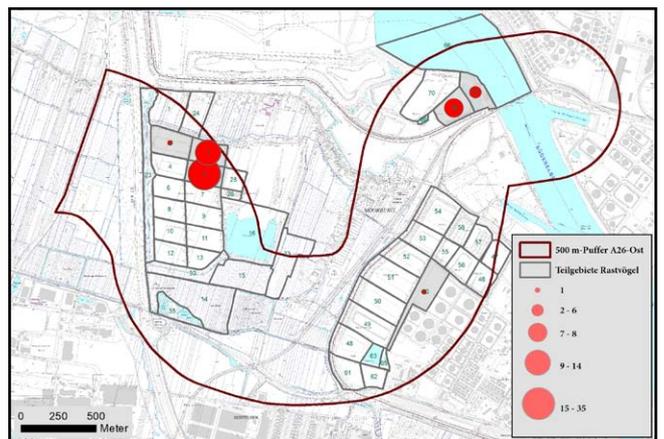


Abb. 22: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

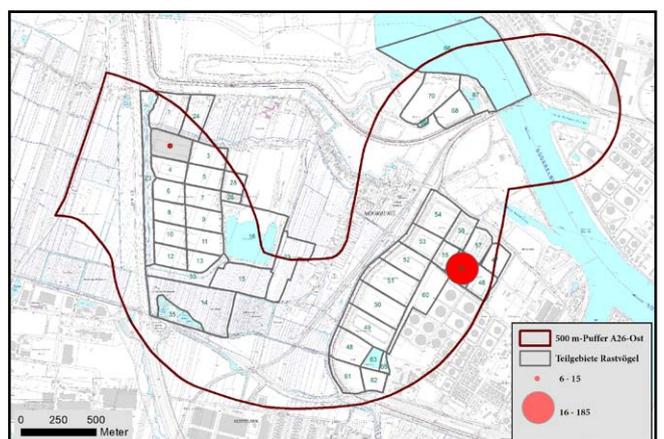


Abb. 23: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Rohammer

Tab. 28: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	51 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	178 Vögel
Maximum 2012-2014**	8 Vögel
Maximum 2018-2019	55 Vögel

** : aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 29: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Mbg.-O: Entw.feld 56 (Ruderalflora)	1	95
Mbg.-O: Entw.feld 51 (Ruderalflora)	2	56
Mbg.-M: Entw.feld 1 (Ruderalflora)	7	11
Mbg.-M: Entw.feld 7 (offen)	16	
Absetzbecken Moorburg-Mitte	6	6
Ruderalfl. nördl. Becken Mb.-Mitte	8	

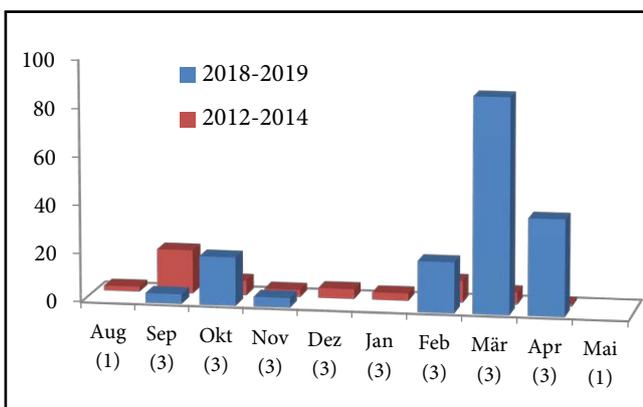
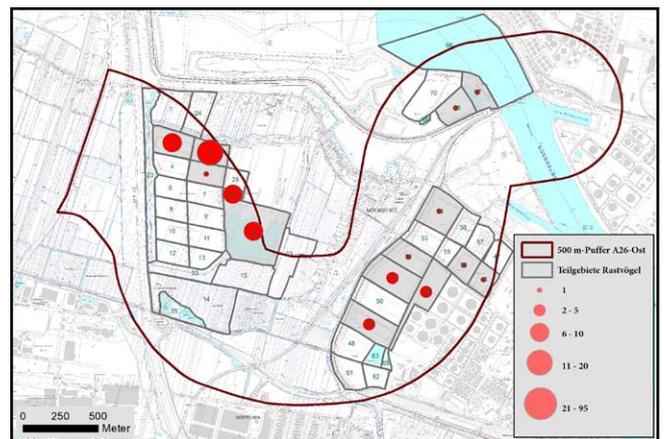


Abb. 24: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

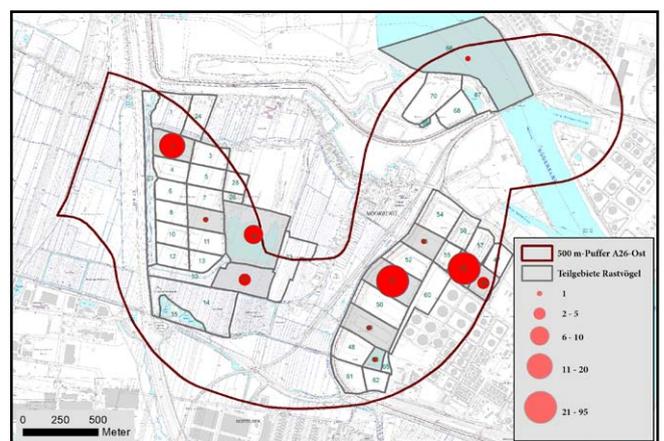


Abb. 25: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Lachmöwe

Tab. 30: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	1.562 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	170 Vögel
Maximum 2012-2014**	600 Vögel
Maximum 2018-2019	26 Vögel
Internationale Bedeutung	42.100 Vögel
Nationale Bedeutung	5.000 Vögel
Landesweite Bedeutung*	3.200 Vögel
Regionale Bedeutung*	1.600 Vögel
Lokale Bedeutung*	800 Vögel

*: Schwellenwerte für die Region „Watten und Marschen“ in Niedersachsen nach Krüger et al. 2013

** : aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 31: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Wendeschleife Altenwerder	1502	132
Absetzbecken Moorburg-Mitte	1	32
Mbg.-Ellerholz: Sandaufspülung N	30	
Mbg.-Ellerholz: Sandaufspülung S	27	
Mbg.-M: Entwässerungsfeld 7 (offen)	1	4

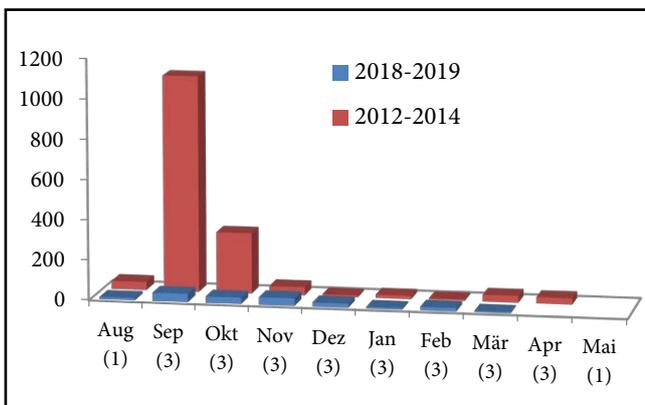
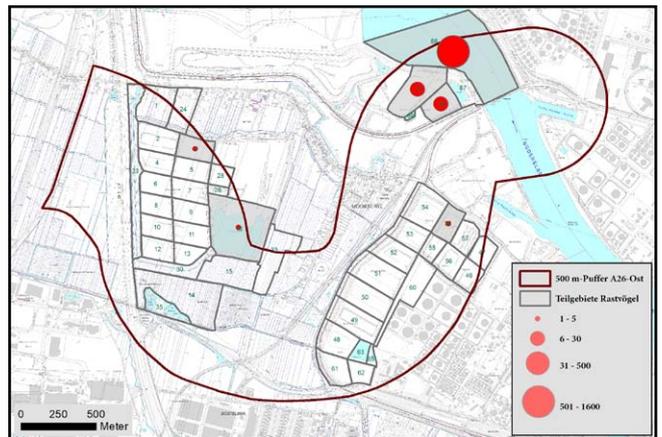


Abb. 26: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

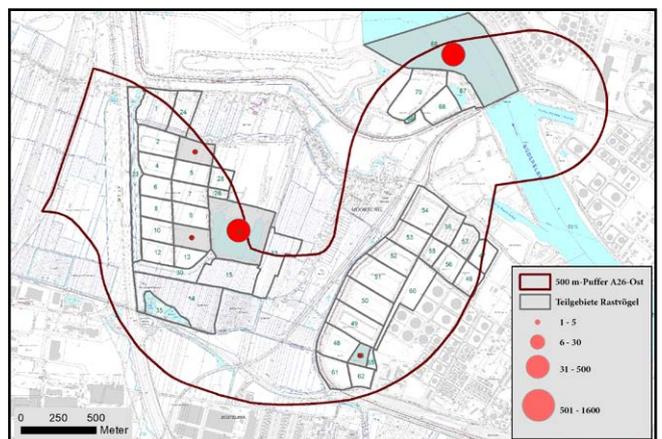


Abb. 27: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Kormoran

Tab. 32: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	427 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	164 Vögel
Maximum 2012-2014**	75 Vögel
Maximum 2018-2019	16 Vögel
Internationale Bedeutung	1.200 Vögel
Nationale Bedeutung	1.000 Vögel
Landesweite Bedeutung*	120 Vögel
Regionale Bedeutung*	60 Vögel
Lokale Bedeutung*	30 Vögel

*: Schwellenwerte für die Region „Watten und Marschen“ in Niedersachsen nach Krüger et al. 2013

** : aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 33: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Wendeschleife Altenwerder	313	81
Absetzbecken Moorburg-Mitte	114	64
Absetzbecken Moorburg-Ost		11
Untenburger Absetzteiche		5
Randgräben Moorburg-Mitte		3

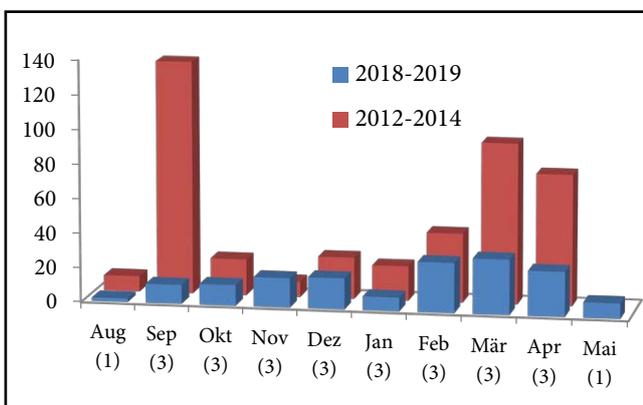
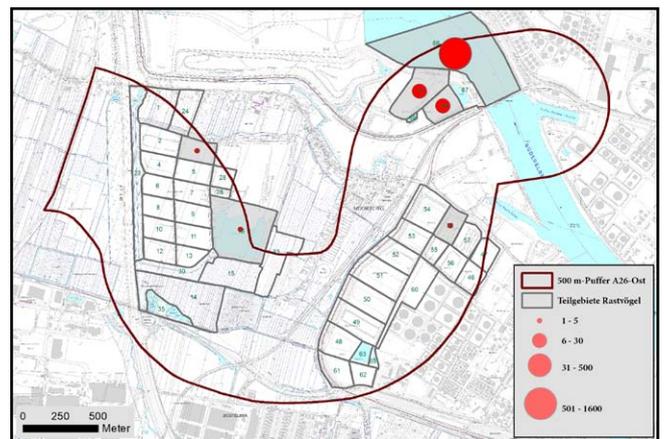


Abb. 28: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

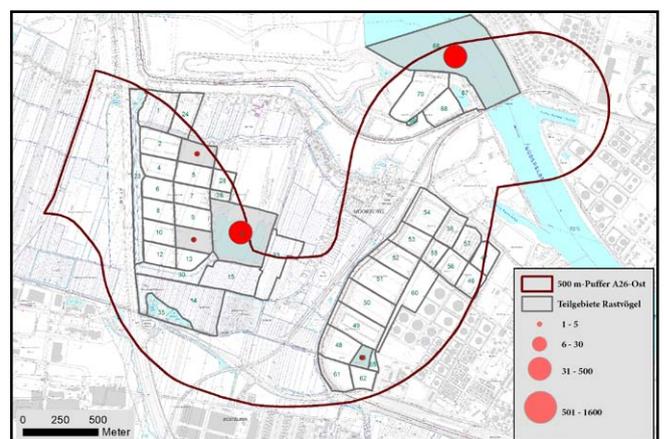


Abb. 29: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Pfeifente

Tab. 34: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	32 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	137 Vögel
Maximum 2012-2014**	6 Vögel
Maximum 2018-2019	46 Vögel
Internationale Bedeutung	15.000 Vögel
Nationale Bedeutung	2.900 Vögel
Landesweite Bedeutung*	1.400 Vögel
Regionale Bedeutung*	700 Vögel
Lokale Bedeutung*	350 Vögel

*: Schwellenwerte für die Region „Watten und Marschen“ in Niedersachsen nach Krüger et al. 2013

***: aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 35: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Absetzbecken Moorburg-Mitte	26	137
Absetzbecken Moorburg-Ost	6	

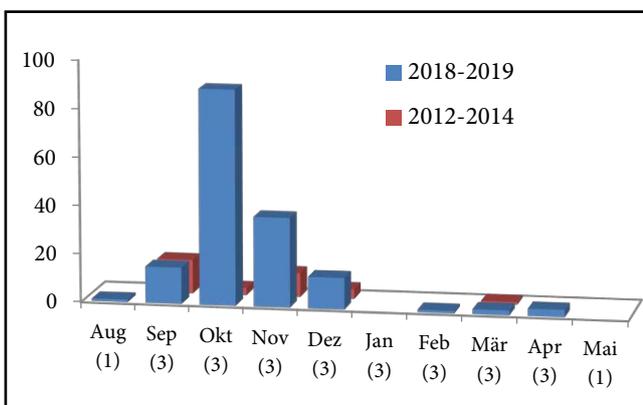
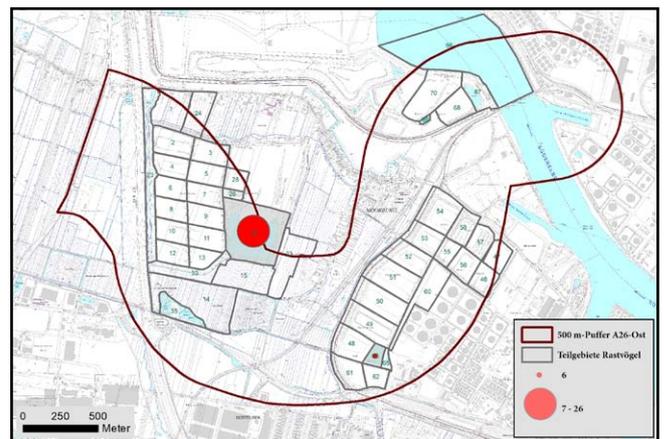


Abb. 30: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

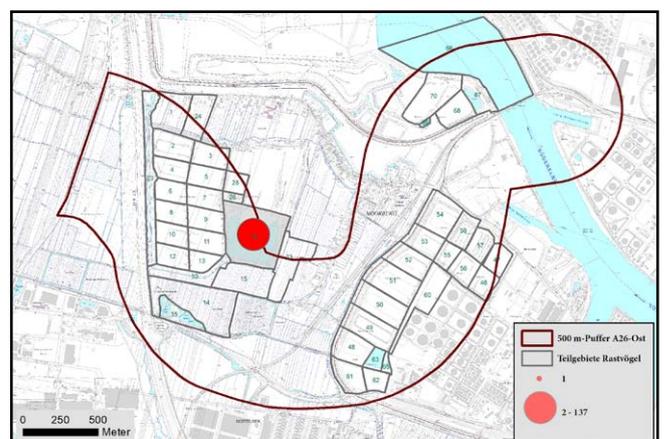


Abb. 31: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Feldlerche

Tab. 36: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	126 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	69 Vögel
Maximum 2012-2014**	60 Vögel
Maximum 2018-2019	51 Vögel

** : aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 37: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Mbg.-M: Entw.feld 10 (offen)	62	54
Mbg.-M: Entw.feld 1 (Ruderalflora)	18	2
Mbg.-M: Entw.feld 8 (offen)	13	1
Mbg.-M: Entw.feld 12 (offen)	1	10
Mbg.-M: Entw.feld 9 (offen)	9	
Mbg.-M: Entw.feld 11 (Sand)	8	

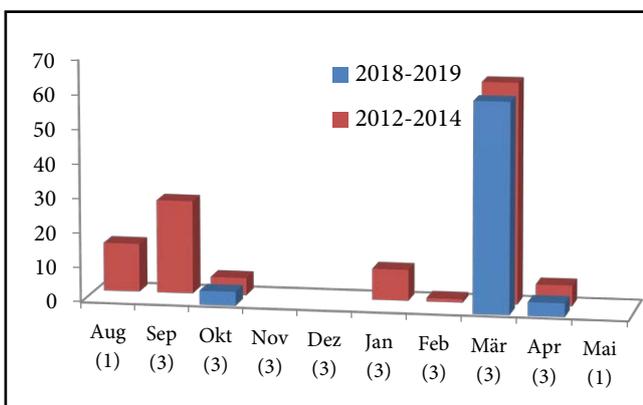
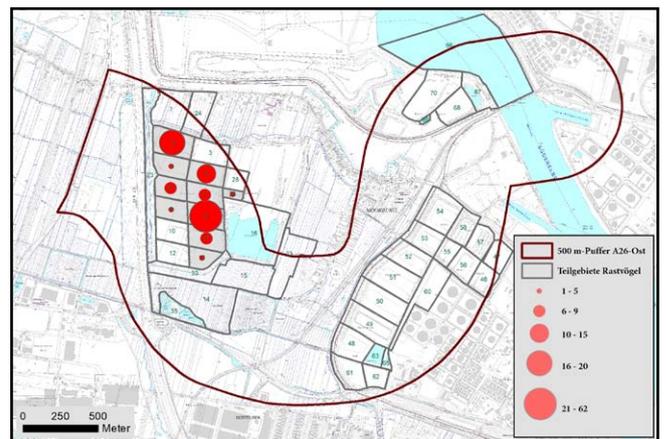


Abb. 32: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

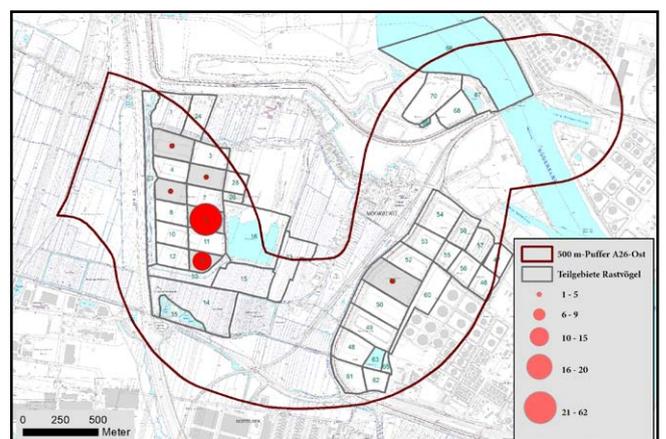


Abb. 33: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Mehlschwalbe

Tab. 38: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	194 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	55 Vögel
Maximum 2012-2014**	190 Vögel
Maximum 2018-2019	55 Vögel***

** : aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

*** : Maximum stammt vom 10.08.2018 und damit von einer Zählung außerhalb der 26 direkt vergleichbaren Zählintervalle

Tab. 39: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Absetzbecken Moorburg-Mitte	154	
Mbg.-M: Entw.feld 5 (offen)		35
Mbg.-M: Entw.feld 10 (offen)	20	
Mbg.-M: Entw.feld 11 (Sand)	20	
Mbg.-O: Entw.feld 49 (verschilft)		15
Absetzbecken Moorburg-Ost		5

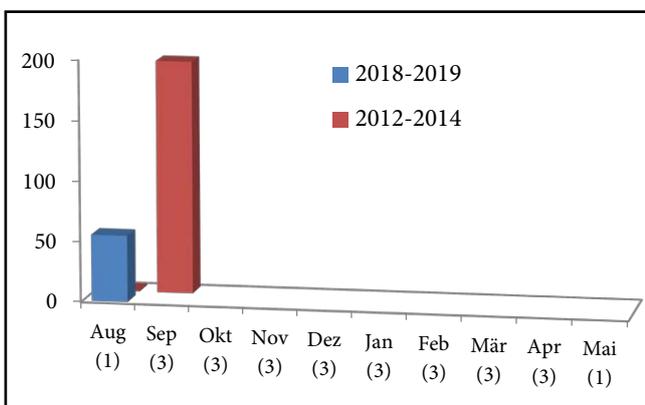
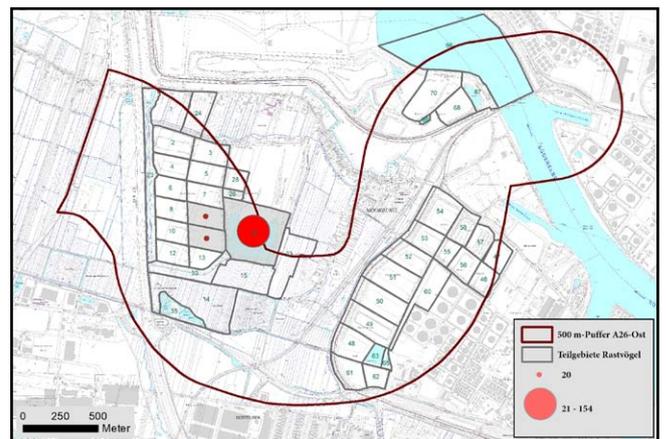


Abb. 34: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

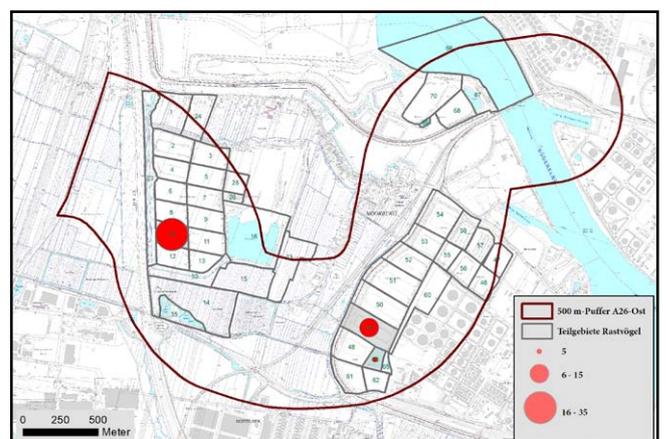


Abb. 35: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Stieglitz

Tab. 40: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	485 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	42 Vögel
Maximum 2012-2014**	139 Vögel
Maximum 2018-2019	20 Vögel

** : aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 41: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Mbg.-M: Entw.feld 5 (offen)	101	
Mbg.-O: Entw.feld 49 (verschilft)	58	
Absetzbecken Moorburg-Mitte	56	
Grünland nördl. Moorburg-Mitte	41	
Mbg.-M: Entw.feld 10 (offen)	40	
Mbg.-Ellerholz: Speicherbecken	37	2

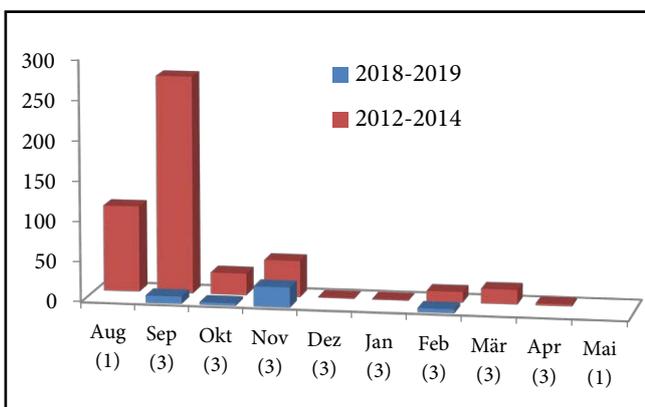
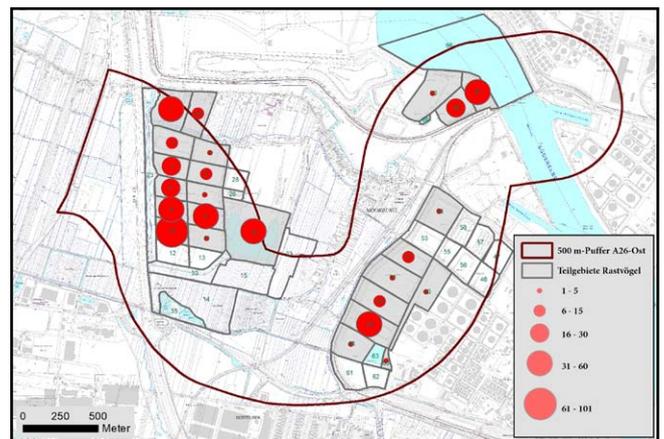


Abb. 36: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

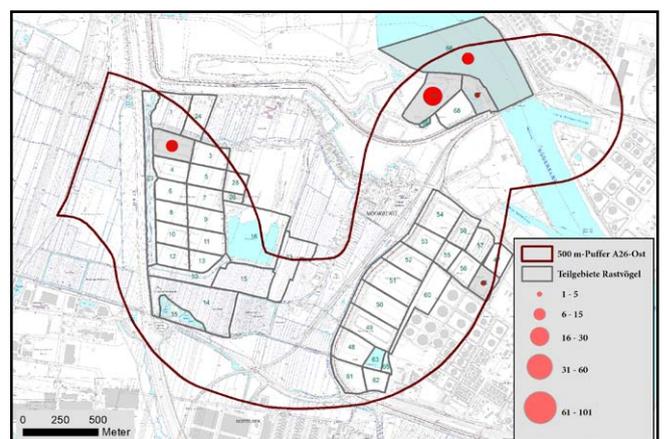


Abb. 37: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Löffelente

Tab. 42: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	270 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	38 Vögel
Maximum 2012-2014**	54 Vögel
Maximum 2018-2019	10 Vögel
Internationale Bedeutung	400 Vögel
Nationale Bedeutung	260 Vögel
Landesweite Bedeutung*	130 Vögel
Regionale Bedeutung*	65 Vögel
Lokale Bedeutung*	35 Vögel

*: Schwellenwerte für die Region „Watten und Marschen“ in Niedersachsen nach Krüger et al. 2013

***: aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 43: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Absetzbecken Moorburg-Mitte	265	33
Absetzbecken Moorburg-Ost	5	1
Randteich Moorburg-Ost		2
Grünland südl. Moorburg-Mitte		1
Mbg.-Ellerholz: Folienteich		1

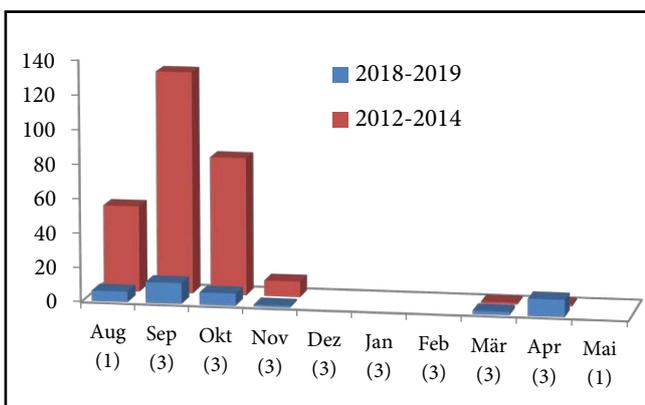
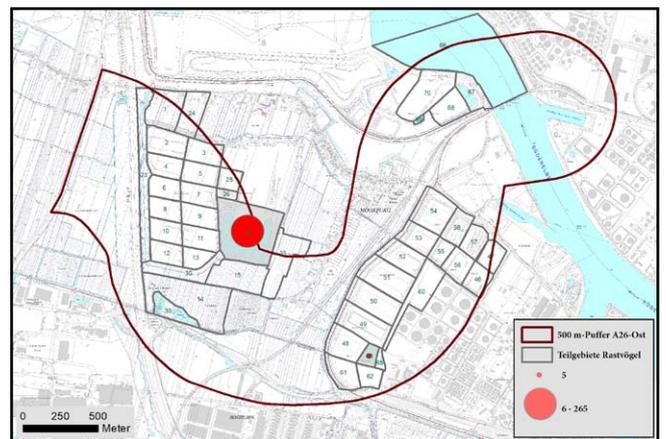


Abb. 38: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

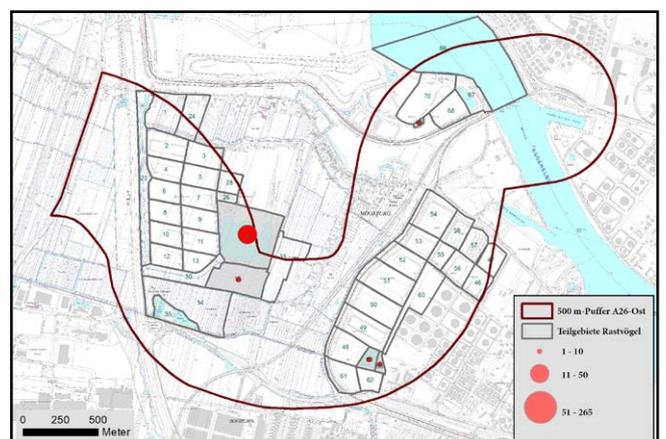


Abb. 39: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Sturmmöwe

Tab. 44: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	201 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	36 Vögel
Maximum 2012-2014**	113 Vögel
Maximum 2018-2019	20 Vögel
Internationale Bedeutung	16.400 Vögel
Nationale Bedeutung	1.850 Vögel
Landesweite Bedeutung*	1.000 Vögel
Regionale Bedeutung*	500 Vögel
Lokale Bedeutung*	250 Vögel

*: Schwellenwerte für die Region „Watten und Marschen“ in Niedersachsen nach Krüger et al. 2013

** : aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 45: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Wendeschleife Altenwerder	190	7
Mbg.-O: Entw.feld 57 (offen)		22
Absetzbecken Moorburg-Mitte	7	3
Mbg.-M: Entw.feld 10 (offen)	1	2
Mbg.-O: Entw.feld 50 (offen)	2	
Mbg.-O: Entw.feld 58 (offen)		2

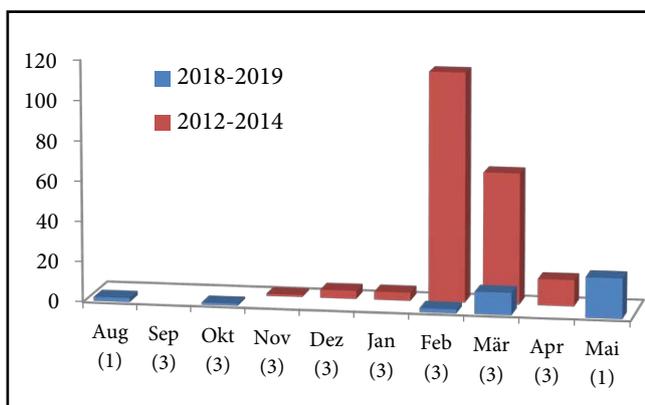
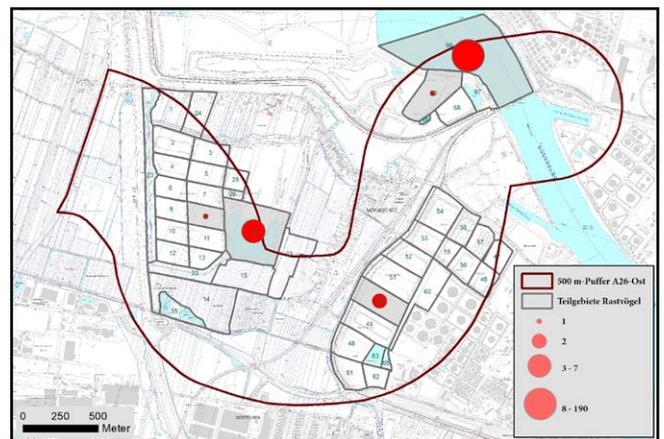


Abb. 40: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

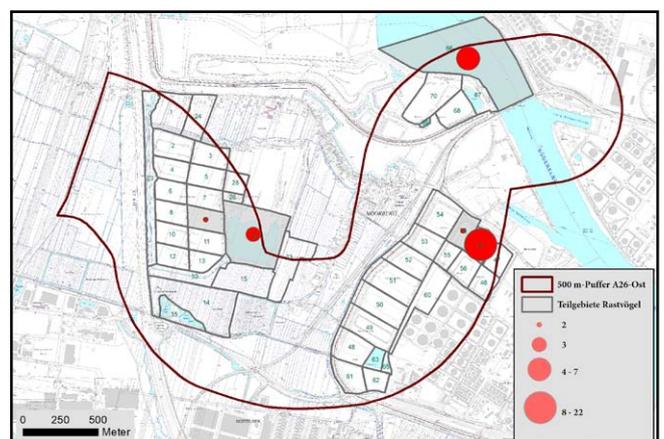


Abb. 41: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Haubentaucher

Tab. 46: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	115 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	34 Vögel
Maximum 2012-2014**	17 Vögel
Maximum 2018-2019	5 Vögel
Internationale Bedeutung	3.500 Vögel
Nationale Bedeutung	610 Vögel
Landesweite Bedeutung*	45 Vögel
Regionale Bedeutung*	25 Vögel
Lokale Bedeutung*	10 Vögel

*: Schwellenwerte für die Region „Watten und Marschen“ in Niedersachsen nach Krüger et al. 2013

***: aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 47: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Absetzbecken Moorburg-Mitte	101	34
Wendeschleife Altenwerder	14	

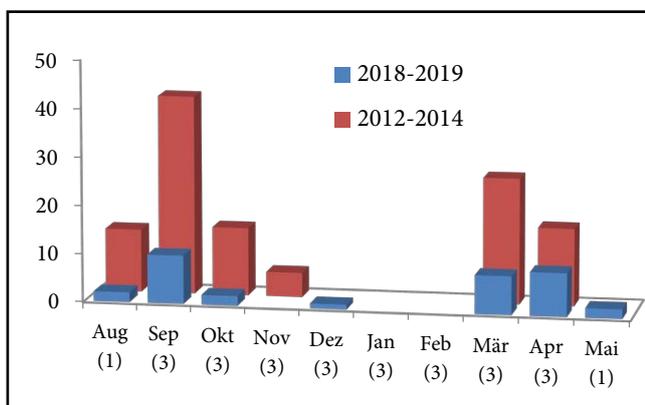
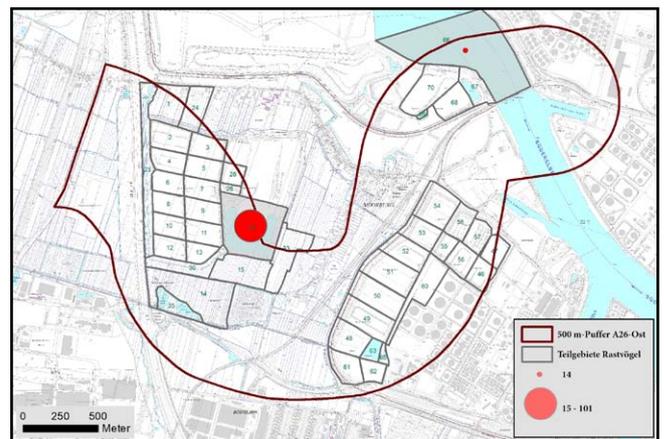


Abb. 42: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

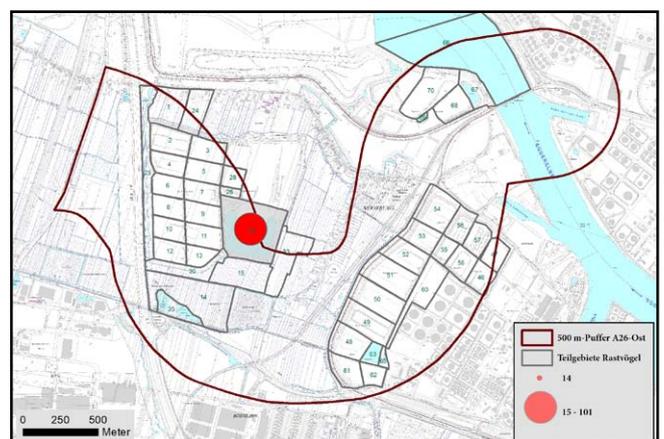


Abb. 43: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

Girlitz

Tab. 48: Maximaler Rastbestand bei der Ersterfassung 2012-2014 bzw. bei der Aktualisierung 2018-2019 (n=jeweils 26 Zählungen) sowie Schwellenwerte für die Bedeutung von Gastvogelbeständen

Kriterium	Bestände
Summe aus 26 Zählungen 2012/14	38 Vögel
Summe aus 26 Zählungen 2018/19	5 Vögel
Maximum 2012-2014**	10 Vögel
Maximum 2018-2019	4 Vögel

** : aus der Addition von Maximalbeständen im westlichen Teil des Untersuchungsgebietes 2012/13 bzw. im östlichen Teil 2013/14

Tab. 49: Verteilung der Summen rastender Vögel auf die (wichtigsten) Teilgebiete für die Ersterfassung 2012-2014 bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019

Teilgebiet	Summe 2012/14	Summe 2018/19
Mbg.-O: Entw.feld 54 (Ruderalflora)	17	
Rud. nördl. Absetzbecken Mb.-Mitte	7	
Mbg.-M: Entw.feld 1 (Ruderalflora)	2	4
Mbg.-O: Entw.feld 58 (offen)	5	
Südl. Randgraben Moorbürg-Mitte	4	
Mbg.-M: Entw.feld 7 (offen)	2	

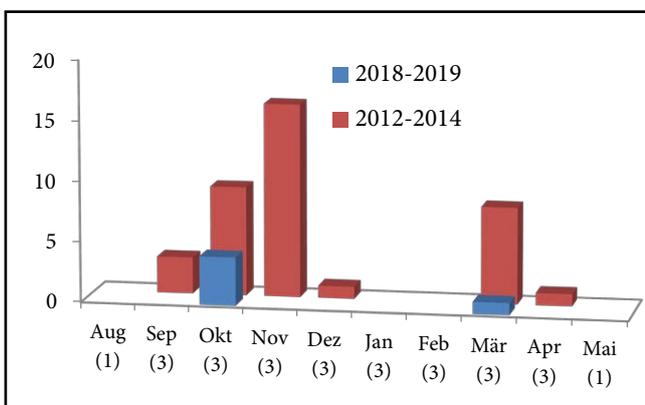
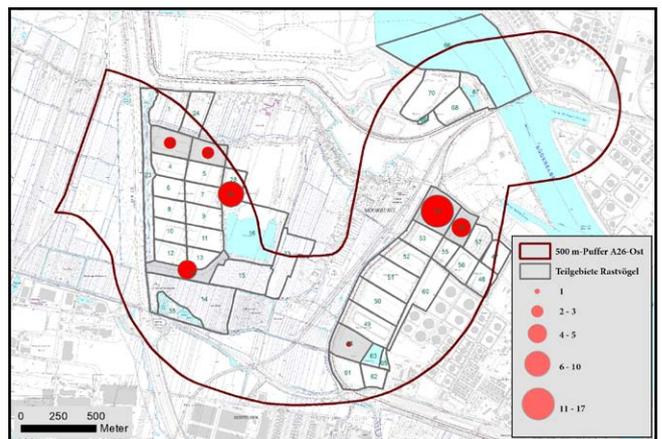


Abb. 44: Summen rastender Vögel pro Monat (Zahl der Zählungen jeweils in Klammern) für die Ersterfassung 2012-2014 (rot) bzw. die Aktualisierung der Rastvogelraten 2018-2019 (blau)

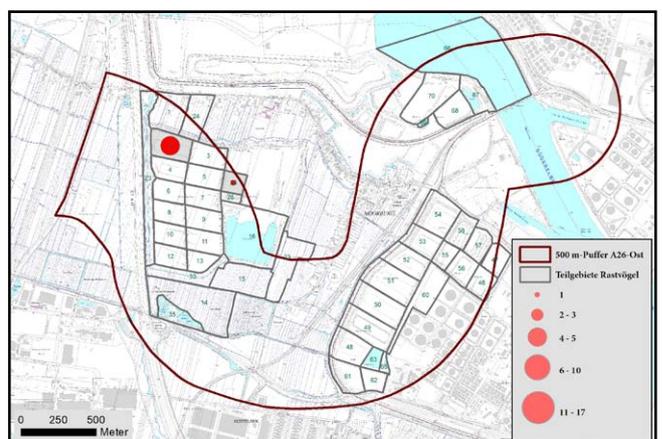


Abb. 45: Summen rastender Vögel pro Teilgebiet über 26 Zählungen - oben: Ersterfassung 2012/14, unten: Aktualisierung 2018/19

4 Fazit

Auf Basis von insgesamt 26 vollständigen Erfassungen aller für größere Ansammlungen von Gastvögeln relevanten Lebensräume entlang der Trasse der A26-Ost in den Abschnitten 6a und 6b lassen sich Vorkommen und artenschutzrechtliche Bedeutung von Gastvogelbeständen umfassend beschreiben. Die Ergebnisse der Ersterfassung in den Jahren 2012 bis 2014 werden dabei für alle Vogelarten mit bedeutsamen Rastbeständen den aktuellen, fünf Jahre später 2018/19 erhobenen Daten gegenübergestellt. Als bemerkenswert konstant erwiesen sich bei den Wasservögeln die Vorkommen von Schnatterente und Zwergtaucher (Tab. 2). Ansonsten lagen die Rastbestände von an Gewässer gebundenen Arten ganz überwiegend deutlich unter den in den Jahren 2012 bis 2014 nachgewiesenen Vorkommen. Das betraf z.B. Reiherente, Stockente, Graugans, Blässhuhn und Löffelente. Dabei wirkten sich Witterungsbedingungen, z.B. in Form längerer winterlicher Vereisungsperioden, nicht entscheidend auf die Häufigkeitsänderungen aus. Abweichend davon stellte sich für die Pfeifente 2018/19 ein deutlich höherer Herbstbestand ein als während der Ersterfassung.

Auch unter den Landvögeln ergaben sich größere Verschiebungen. Dabei dürfte für die aktuell deutlich niedrigeren Bestände von Stieglitz und Girlitz vor allem die extreme Trockenheit im Sommer 2018 verantwortlich sein. Infolge dieser Witterungsverhältnisse boten Disteln und andere Ruderalstauden im Spätsommer und Herbst 2018 kaum Sämereien und damit eine Nahrungsbasis für diese Kleinvögel. In den nächsten Jahren ist hier mit einer Erholung der Rastbestände zu rechnen. Gleichzeitig wurden allerdings für Feldsperling und Rohrammer im Frühjahr 2018 zeitweise große Trupps auf einer Teilfläche in Moorburg-Ost nachgewiesen, die in dieser Größenordnung bei der Ersterfassung

bisher nicht bekannt geworden waren.

Hinsichtlich der Relevanz von Teilgebieten haben die aktuellen Rastvogelzählungen die besondere Bedeutung des Absetzbeckens Moorburg-Mitte bestätigt. Dagegen zeigten sich auf der Süderelbe mit der Wendeschleife Altenwerder in den Jahren 2018/19 weder in den Herbstmonaten noch im Winterhalbjahr größere Ansammlungen von Möwen, Kormoranen, Reiherenten oder Blässhühnern, woraus sich die aktuell niedrigeren Bestände bei diesen Arten zumindest teilweise direkt ableiten lassen. Für Landvögel sind weiterhin vor allem die offenen, nur schütter mit Ruderalvegetation bewachsenen Entwässerungsfelder und die üppigen Staudenbestände auf den Schlickmieten von teilweise herausragender Bedeutung. Insbesondere im Winterhalbjahr auf Sämereien angewiesene Finkenvögel und Ammern nutzen dieses Nahrungsangebot.

Bei einigen Arten beeinflussen wenige Einzelbeobachtungen großer Trupps stark das Gesamtergebnis (Kormoran, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Bluthänfling, Feldlerche, Wacholderdrossel, Lachmöwe). Darauf basierende Einschätzungen zur Bestandsentwicklung und zur artenschutzrechtlichen Bedeutung müssen mit entsprechender Vorsicht interpretiert werden. Insbesondere ist in Fällen, wo aktuell keine Bestände früherer Relevanz nachweisbar waren, meist damit zu rechnen, dass es in Zukunft wieder zum Vorkommen größerer Rastansammlungen kommen kann. Hinsichtlich der Lebensraumeignung haben sich in den letzten fünf Jahren jedenfalls keine einschneidenden Veränderungen abgespielt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich die Rastvogelbestände bei Schnatterente und

Zwergtaucher weiterhin auf landesweiter Bedeutung bewegen. Für die Reiherente ging die Relevanz der Vorkommen zurück, erreicht aber immer noch regionale Bedeutung. Unter den Wasservögeln kommt ansonsten nur noch dem Auftreten der Graugans auf lokaler Ebene Bedeutung zu. Dagegen erreichen die Vorkommen von Blässhuhn, Löffelente und Haubentaucher derzeit nicht mehr eine übergeordnete Relevanz.

Während für Wasservögel definierte Schwellenwerte eine standardisierte Einschätzung der Bedeutung des Vorkommens auf unterschiedlichen geografischen Skalen vorliegen, muss sich eine entsprechende Einschätzung für Kleinvögel an den Kenntnissen über deren Vorkommen als Gastvögel

in Hamburg insgesamt orientieren. Auf dieser Basis kommt dem Auftreten von Bluthänfling, Rohrammer und Girlitz eine regionale Bedeutung zu. Entsprechendes ist auch für den Stieglitz anzunehmen, wenn sich die Ruderalfluren im Untersuchungsgebiet von den Folgen der Trockenheit im Sommer 2018 erholen werden. Von lokaler Bedeutung ist außerdem das Vorkommen des Feldsperlings.



Die Pflanzenbestände auf den Entwässerungsfeldern und den dortigen Schlick- bzw. Erddeponien bieten Körnerfressern im Winterhalbjahr ein Nahrungsangebot, dass sich anderswo im Hamburger Raum kaum in ähnlicher Weise findet (14.02.2018, Moorburg)

5 Zusammenfassung

Im Rahmen der artenschutzrechtlichen Begleituntersuchungen für den Neubau der A26-Ost wurden vogelkundliche Daten für Brut-, Gast- und Zugvögel erhoben. Im Rahmen des vorliegenden Gutachtens wird das Auftreten von Gastvögeln in den Abschnitten 6a und 6b beschrieben, wobei Ergebnisse aus einer Ersterfassung in den Jahren 2012 bis 2014 verglichen werden mit einer fünf Jahre später zwischen Februar 2018 und Februar 2019 erfolgten Datenaktualisierung. Rastvogelbestände wurden dabei schwerpunktmäßig zu den Hauptzugzeiten im März und April auf dem Heimzug und September bis November auf dem Wegzug erfasst. Auch in den Wintermonaten Dezember und Januar erfolgten drei Zählungen pro Monat. Für einen direkten Ergebnisvergleich zwischen Erst- und Folgerfassung standen jeweils 26 vollständige Gastvogelerfassungen zur Verfügung. Die Datenerhebung deckt dabei innerhalb eines 500 m-Puffers beidseits des Trassenverlaufs sämtliche relevanten Gewässer und Offenland-Lebensräume ab.

Im Ergebnis erwiesen sich vor allem Wasservogelarten als relevante Gastvögel. Im Rahmen sämtlicher bisher durchgeführter Zählungen waren Reiherente, Schnatterente, Stockente und Lachmöwe die häufigsten Arten. Unter den Landvögeln erreichten vor allem Rabenkrähe und Wacholderdrossel größere Bestände. Die aktuellen Zählungen zwischen Februar 2018 und Februar 2019 ergaben Schnatterente, Reiherente, Stockente, Rabenkrähe, Graugans, Rauchschnalbe und Blässhuhn als häufigste Arten, deren summarische Bestände jeweils über 300 Vögeln lagen. Im Fokus stehen außerdem die Bestände derjenigen Arten, bei denen sich im Vergleich zu den Zählergebnissen der Ersterfassung deutliche Unterschiede ergeben haben. In absoluten Zahlen ausgedrückt zeigten sich bei Bluthänfling, Rauchschnalbe, Feldsperling, Rohrammer und Pfeifente besonders deutliche Zunahmen. Dagegen ergaben sich für Reiherente, Lachmöwe, Stockente, Stieglitz, Blässhuhn, Kormoran, Löffelente, Sturmmöwe, Graugans, Mehlschnalbe und

Wacholderdrossel deutliche Bestandsrückgänge. Auch die Gesamtbestände von Haubentaucher, Feldlerche und Girlitz, für die im Rahmen der Erstkartierung noch eine besondere Bedeutung beschrieben worden war, lagen 2018/19 unter den bisherigen Vorkommen. Für alle genannten Arten wird aktuelle Auftreten im Vergleich zur Erstkartierung sowie die aktuelle Bedeutung des Vorkommens beschrieben.

Im Rahmen der Ersterfassung der Gastvogelbestände im Trassenbereich der A26-Ost wurde eine landesweite Bedeutung der Rastbestände von Reiherente, Schnatterente und Zwergtaucher ermittelt. Aktuell ließ sich das nur noch für Schnatterente und Zwergtaucher bestätigen, während das Vorkommen der Reiherente nur noch regionale Bedeutung erreichte.

Für den Kormoran ergab die Ersterfassung ein regional bedeutsames Vorkommen, für Blässhuhn, Graugans, Löffelente und Haubentaucher ließ sich anhand der Rastmaxima im Rahmen der systematischen Zählungen eine lokale Bedeutung des Vorkommens nachweisen. Auf Basis der aktualisierten Daten lässt sich diese Einschätzung nur noch für die Graugans bestätigen, während die anderen genannten Wasservogelarten 2018/19 keine Bestände von übergeordneter Bedeutung mehr erreichten.

Unter Berücksichtigung der aus anderen Gebieten in Hamburg bekannten Rastmaxima lässt sich auch für Bluthänfling, Rohrammer und Girlitz eine regionale Bedeutung des Rastvorkommens beschreiben. Das dürfte in den nächsten Jahren auch wieder für den Stieglitz gelten, der im Spätsommer und Herbst 2018 besonders unter dem durch die extreme Trockenheit bedingten Nahrungsmangel gelitten hat. Von lokaler Bedeutung ist auch das winterliche Rastvorkommen des Feldsperlings.

6 Literatur

- Bauer, H.-G., Bezzel, E. & W. Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. – 2. Auflage. Band 1 bis 3. Aula-Verlag Wiebelsheim.
- GFN & KIFL (2010): Hafenuerspanne Hamburg, UVS (Linienfindung), Fachbeiträge Tiere, Pflanzen und Biologische Vielfalt, Artenschutzrechtliche Beurteilung. DEGES, Berlin.
- Grüneberg, C., H.-G. Bauer, H. Haupt, O. Hüppop, T. Ryslavy & P. Südbeck (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands: 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz 52: 19–67.
- Krüger, T., J. Ludwig, P. Südbeck, J. Blew & B. Oltmanns (2013): Quantitative Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen. – Inform.d. Naturschutz Niedersachsen 33: 70–87.
- Mitschke, A. (2013): Kartierung von Brut- und Rastvögeln im Rahmen der UVS zum Neubau der Baggergutmonodeponie Moorburg. Unveröff. Gutachten, EGL - Entwicklung und Gestaltung von Landschaft GmbH, 82 S.
- Mitschke, A. (2016): Neubau der A26 Ost - AK HH-Süderelbe bis AD/AS HH-Stillhorn. VKE 7051: AK HH-Süderelbe - AS HH-Moorburg: Kartierung von Brut- und Rastvögeln. Unveröff. Gutachten, DEGES Deutsche Einheit, Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH.